

Beschlussbuch

**Ordentliche
Mitgliederversammlung
Jusos Münster
08.01.2023**



JUSOS MÜNSTER

Inhaltsverzeichnis

A1 Arbeitsprogramm der Jusos Münster 2023: In der ersten Reihe!.....	2
A 2: Kein Fußbreit dem Faschismus: Konsequenz gegen Rechtsextremismus vorgehen.....	19
A 3: Wider die Ökonomisierung! – Wir brauchen gute Arbeitsbedingungen in der Kinderpflege	25
A 4: Endlich eine HIV-PrEP-Berechtigung für alle – im Kampf gegen AIDS.....	28
A 5: Wider die Ökonomisierung der Bildung!	33

1 **A1 Arbeitsprogramm der Jusos Münster 2023: In der ersten Reihe!**

2

3 Jungsozialist*in zu sein, das bedeutet, sich in einer Gesellschaft der strukturellen
4 Diskriminierung von Frauen, BIPOC, Queeren und Behinderten für eine der Freien und
5 Gleichen einzusetzen. Wir verstehen uns als sozialistischer, feministischer, antifaschistischer
6 und internationalistischer Richtungsverband innerhalb der SPD Münster, der darüber
7 hinauswirken möchte. Wir erkennen den Kapitalismus als Quelle allen Übels der Welt und
8 stehen in der ersten Reihe, um uns gegen ihn zu wehren. Das System, das wir erreichen
9 wollen, ist der demokratische Sozialismus. Denn nur mit dem demokratischen Sozialismus
10 schaffen wir eine Gesellschaft, die von den Werten Antifaschismus, Feminismus und
11 Antirassismus geprägt ist. Wir setzen uns dafür ein, dass niemand mehr auf Grund seiner
12 Hautfarbe, seiner Sexualität, seines Geschlechts, seiner Behinderung oder seiner Herkunft
13 benachteiligt wird.

14 Wir machen keinen Halt vor der Herausforderung, den Kapitalismus und all seine Folgen zu
15 beenden und laden herzlich all jene dazu ein, die sich in unseren Idealen wiederfinden, sich
16 uns anzuschließen. Wir Jusos Münster verstehen uns als Verband, in dem wir uns gegenseitig
17 empowern und geschlossen auftreten, wenn sich aus allen Richtungen der Gesellschaft rechte
18 Stimmen erheben. Denn es ist die gemeinsame Überzeugung, die uns so stark macht. Das
19 gilt im Wahlkampf, auf dem PoliTisch, in Partei und Verband und natürlich auf der Straße.
20 Gemeinsam stehen wir solidarisch in der ersten Reihe, wenn es heißt, sich gegen jede Form
21 der kapitalistischen Menschenfeindlichkeit zu stellen!

22 **I. Unsere inhaltliche Arbeit**

23 Unsere inhaltliche Arbeit ist seit jeher von einer tiefgreifenden Auseinandersetzung
24 verschiedener Themen geprägt. Dies greift das ständige Reflektieren unserer bisherigen
25 Arbeit auf. Wir wollen kritisch betrachten, inwiefern die Ideale und Werte, nach denen wir uns
26 richten, auch umgesetzt werden. Feminismus, Sozialismus, Antifaschismus und Antirassismus
27 dürfen keine leeren Phrasen sein. Für eine nachhaltige Arbeit fangen wir bei uns selbst an,
28 indem wir nicht aufhören, uns zu hinterfragen und zu bilden. Weiter müssen die Erkenntnisse
29 dieser Selbstreflexion auch in die Partei getragen werden. Die vergangene Landtagswahl hat
30 gezeigt, dass die NRW SPD es nicht geschafft hat, Wähler*innen zu überzeugen, was nicht
31 zuletzt durch die niedrige Wahlbeteiligung verdeutlicht wird. Als Jusos ist es nun an uns, ein
32 starker linker Motor der Partei zu sein. Wir müssen für die Positionen kämpfen, von denen wir
33 so überzeugt sind. Die Sozialdemokratie muss nun beweisen, dass sie die Bürger*innen nicht
34 im Stich lässt. Denn nur mit ihr können wir Klimaschutz, gerechte Bildung und die
35 Zerschlagung des Patriacharts erreichen. Deswegen müssen wir uns auch im nächsten Jahr

36 politisch einbringen, um uns den Herausforderungen der Zeit, wie der Energiekrise, Inflation
37 und die dadurch zunehmende Armut zu stellen.

38 **I.I Unsere Themenbereiche**

39 Die Themenbereiche, mit denen wir uns beschäftigen, prägen und fördern maßgeblich unser
40 politisches Selbstverständnis. Diese Themen sind für uns Antifaschismus und Antirassismus,
41 Bildung, Europa und Internationales, Feminismus sowie Soziales und Umwelt. Dass die
42 strukturelle Diskriminierung vor allem durch Intersektionalität befeuert wird, zeigt sich seit
43 jeher. Gerade Antirassismus ist keine Thematik, die man nach einem Seminar abgehakt hat,
44 sondern erfordert eine ständige Präsenz in unseren Diskursen. Deshalb soll sich jeweils ein
45 PoliTisch pro Gruppe im Jahr damit thematisch bezogen auseinandersetzen. So wollen wir im
46 nächsten Jahr dafür sorgen, dass jegliche Interessensgebiete abgedeckt werden, aber auch
47 die Auseinandersetzung mit Themen, die einem noch fern sind, erfolgt.

48 **PoliTisch Antifaschismus und Antirassismus**

49 Als Jusos widmen wir uns antifaschistischer und antirassistischer Arbeit. Es ist wichtig und
50 richtig, Faschismus und Rassismus zu bekämpfen. Wie im letzten Jahr bereits eingeführt,
51 wollen wir antifaschistische und antirassistische Arbeit gesondert zum Thema machen.
52 Rassismus und Faschismus haben viele ekelhafte Gesichter. Wir möchten uns mit jeglichen
53 Formen des Rassismus und Faschismus beschäftigen. Als Genoss*innen ist es unsere
54 Aufgabe, Antifaschist*innen zu sein, wir müssen es jedoch auch alle zusammen zur Aufgabe
55 machen, Antirassist*innen zu sein. Es reicht nicht, Rassismus und Faschismus zu hassen.
56 Lasst uns gemeinsam beim PoliTisch Antifa/Antira uns weiterbilden und unser Umfeld
57 aufklären!

58 Unter anderem ist es unser Ziel, dass der PoliTisch Antifa/Antira ein Ort für BIPOCs/Menschen
59 mit Migrationsvorgeschichte wird, wo ihnen zugehört und vor allem geglaubt wird. Wir möchten
60 verhindern, dass marginalisierten Gruppen ihre Erfahrungen abgesprochen werden. Und in
61 diesem Fall ist es die Aufgabe der mehrheitlich *weißen* PoliTisch Teilnehmer*innen, sich zu
62 reflektieren. Uns ist es wichtig, als Jusos Münster zu zeigen, was für eine coole Gruppe wir
63 sind, wo Jede*r sich wohlfühlen kann. Die Perspektive von Jüd*innen, Muslim*innen, BIPOC,
64 Sinti*zze und Romn*ja, Migrant*innen, Geflüchteten und vielen Weiteren, die Diskriminierung
65 in Deutschland erleiden, sind uns sehr wichtig. Als Jusos Münster müssen wir überlegen, wie
66 wir die Menschen erreichen, für die wir täglich Politik machen. Es sollte unser Ziel als
67 Jungsozialist*innen sein, z.B. mehr BIPOCs für unseren Verband zu gewinnen. Denn die
68 Erlebnisse und Erfahrungen von Rassismus betroffenen Menschen sind keine Einzelfälle,
69 sondern der pure Alltag. Den puren Alltag erfahren wir nur, wenn wir aus unseren *weißen*
70 Kreisen rausgehen und offen sind.

71

72 Wir möchten Politik für jede*n machen! Deshalb sollten wir uns niedrigschwellig mit Rassismen
73 und Strukturen auseinandersetzen. Innerhalb der Behörden kennen wir rassistische
74 Strukturen. In diesem Rahmen können wir uns mit dem NSU-Prozess oder den Vorfällen in
75 Hanau, Solingen oder Halle beschäftigen. Außerdem wollen wir uns mit den Hürden von
76 Geflüchteten auseinandersetzen, um uns zu solidarisieren und zu verstehen, dass gewisse
77 Strukturen Geflüchteten das Leben in Deutschland erschweren.

78 Querdenker*innen und die Neue Rechte sind eine Gefahr für die Demokratie! Es muss unsere
79 Aufgabe sein, diese faschistischen Strukturen aufzudecken und zu reflektieren, welchen
80 Narrativen auch wir zum Opfer fallen. Nur so können wir uns stabil gegen rechts stellen.
81 Diesbezüglich lässt sich ein theoretischer PoliTisch bestimmt organisieren. Wir, als Jusos
82 Münster, sind offen für Themenvorschläge und möchten als Team diese PoliTische stattfinden
83 lassen.

84 **PoliTisch Bildung**

85 Die Chancengleichheit gehört zu unserem Grundverständnis. Alle Schüler*innen sollten
86 unabhängig von ihrem* Geschlecht, sexueller Identität und Orientierung sowie Behinderung,
87 sozialer Herkunft und Migrationshintergrund die gleichen Chancen auf Bildung haben. Die
88 Realität ist jedoch eine andere. Das deutsche Schulsystem gehört laut PISA zu den
89 Ungerechtesten in Europa. Die Herkunft der Familie, der soziale Stand und der Abschluss der
90 Eltern entscheiden immer noch maßgeblich über den Bildungserfolg eines Kindes. So zeigt
91 der Bildungsbericht 2022: Schüler*innen aus Elternhäusern mit niedrigerem
92 sozioökonomischen Status besuchen nach der Grundschule deutlich seltener höher
93 qualifizierende Schularten als Gleichaltrige mit hohem Sozialstatus. Mit Blick auf ihre
94 Berufsvorstellungen trauen sich Jugendliche mit niedrigem Sozialstatus bereits in
95 Jahrgangsstufe 8 weniger zu, obwohl sie durchaus höhere Ziele anstreben. Am Ende der
96 Schullaufbahn bleiben sie fast 3-mal so häufig ohne Schulabschluss und erreichen nicht
97 einmal halb so oft eine Hochschulzugangsberechtigung wie Jugendliche mit hohem
98 sozioökonomischen Status.

99 Im Rahmen des PoliTisch Bildung wollen wir uns deshalb damit beschäftigen, wie soziale
100 Ungleichheiten in der Schullaufbahn abgebaut werden können. Es ist uns als
101 Jungsozialist*innen ein Anliegen, uns damit auseinanderzusetzen, wie eine linke
102 Bildungspolitik gestaltet werden muss, die jedem und jeder eine bestmögliche Teilhabe an der
103 Gesellschaft ermöglicht.

104 Im Zuge dessen werden wir uns anschauen, welche Auswirkungen die Pandemie auf das
105 Leben der Schüler*innen hatte. Die Schulschließungen und der damit verbundene Online-

106 Unterricht haben bei vielen Schüler*innen zu großen Lernrückständen geführt. Wir wollen uns
107 daher dem Programm „Ankommen und Aufholen“ der Landesregierung widmen und
108 überprüfen, wie gut es geeignet ist, um die Schüler*innen beim Lernen zu unterstützen. Aber
109 nicht nur die Leistungen von Schüler*innen haben sich im Verlauf der Pandemie
110 verschlechtert. Der Mangel an sozialem Austausch hat auch zu einem starken Anstieg an
111 psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen geführt. Die Bedürfnisse von jungen
112 Menschen sind während der Pandemie vielfach übersehen und vernachlässigt worden.

113 Ein weiteres Thema, mit dem wir uns beschäftigen wollen, ist die inklusive Pädagogik. Noch
114 immer werden viele Kinder und Jugendliche an Förderschulen unterrichtet. Und das, obwohl
115 die Förderschule im Widerspruch zu einem inklusiven Bildungssystem steht und der von
116 Deutschland ratifizierten UN-Behindertenrechtskonvention widerspricht. Schüler*innen mit
117 und ohne Behinderung haben durch Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention den
118 Anspruch auf Bildung an einer allgemeinen Schule. Wir werden uns anschauen, warum die
119 Mehrheit der Bundesländer nach knapp 14 Jahren Verpflichtung zur Umsetzung eines
120 inklusiven Bildungssystems keine substanziellen Fortschritte macht und uns damit
121 auseinandersetzen, was sich in den Schulen verändern muss, damit ein gemeinsames Lernen
122 endlich überall stattfinden kann.

123 Aber nicht nur die Situation von Schüler*innen soll ins Auge gefasst werden. Wie sich nun in
124 der Energiekrise erneut zeigt, werden auch die Bedürfnisse von Studierenden häufig
125 übersehen. Vielfach kündigen Universitäten jetzt eine Verlagerung der Vorlesungen und
126 Seminare in den digitalen Raum an, um Hörsäle nicht heizen zu müssen. Die Energiekrise,
127 eine steigende Inflation und der Wohnungsmangel drohen das Studieren zum Luxusgut zu
128 machen. Viele Studierende wissen nicht, wie sie Gas, Strom und Lebensmittel bezahlen
129 sollen. Die Armutsquote ist bei Studierenden fast doppelt so hoch wie in der
130 Gesamtbevölkerung. Trotzdem, erhalten nach wie vor nur ca. elf Prozent der Studierenden
131 BAföG. Eine grundlegende, strukturelle BAföG- Reform ist längst überfällig.

132 Neben den genannten Themenfeldern soll der PoliTisch Bildung Raum bieten, damit auch
133 aktuelle Entwicklungen und bildungspolitische Vorhaben diskutiert werden können.

134 **PoliTisch Europa und Internationales**

135 Einer unserer Grundwerte als Jusos ist der Internationalismus. Dieser ermahnt uns, im Sinne
136 einer Vereinigung aller sozialistischen Kämpfe der Welt eine grundsätzliche internationale
137 Perspektive einzunehmen. So werden wir uns im PoliTisch Europa und Internationales mit
138 europäischen und internationalen Fragestellungen auseinandersetzen.

139 Vergangenes Jahr wurde die **europäische und internationale Sicherheitsarchitektur** vom
140 russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine erschüttert. Es ist wieder Krieg in Europa. Das

141 diese prominente wie schreckliche Aussage andere bewaffnete Konflikte, welche genauso in
142 Europa stattgefunden haben, ausblendet, sollte uns umso mehr dazu drängen, uns mit
143 bewaffneter Gewalt und Sicherheit auseinanderzusetzen. Hierbei werden wir einen Fokus auf
144 die NATO legen. Welche Rolle wird die NATO in Zukunft einnehmen? Welche weiteren
145 europäischen Ansätze werden verfolgt? Welche grundsätzlichen Fragen stellen sich bezüglich
146 einer europäischen Sicherheitsarchitektur für uns als Jungsozialist*innen?

147 Genauso wichtig ist es, sich mit **internationaler Sicherheit** auf struktureller Ebene
148 auseinanderzusetzen. Wie entsteht diese und wie wird diese definiert? Wie funktioniert
149 atomare Abschreckung? Wie kann internationale Sicherheit unter den Aspekten von
150 menschlicher Sicherheit, der Einhaltung von Menschenrechten und feministischer Außen- und
151 Sicherheitspolitik gedacht werden? Welche Zukunft hat die internationale Waffenregulation als
152 zentrales Mittel der Friedenssicherung? Mit diesen Fragen werden wir uns kritisch
153 beschäftigen.

154 Der **kurdische Freiheitskampf** und die iranische Revolution sind mehr als alles andere ein
155 feministischer Freiheitskampf gegen patriarchale Unterdrückung und Gewaltherrschaft. In
156 diesem Zusammenhang werden wir uns einerseits auf die Dynamik der Revolution im Iran,
157 andererseits auch mit dem kurdischen Freiheitskampf in Syrien und anderen Gebieten
158 auseinandersetzen. Insbesondere sollen dabei auch die verfolgten Ziele von einer
159 Gesellschaft der Gleichstellung der Geschlechter und einer Ordnung alternativ zum
160 Nationalstaat in den Fokus gerückt werden.

161 Als ein weiteres sicherheitsrelevantes Thema muss die **Klimakrise** betrachtet werden. Hier
162 müssen wir uns stetig und intensiver mit den fortschreitenden Auswirkungen und Bedrohungen
163 der Klimakrise beschäftigen. Klimakonferenzen auf internationaler Ebene wie die Pariser
164 Klima-Konferenz oder die COP 27 verkümmern zu neoliberalen Start-Up-Börsen und kaum
165 zielführenden Beschlüssen. Wir wollen uns daher einerseits damit beschäftigen, wie der
166 aktuelle Stand des globalen Kampfes gegen die Klimakrise aussieht, welche Verantwortung
167 die Staaten des globalen Nordens endlich einnehmen müssen und wie notwendige
168 Maßnahmen aussehen können.

169 Infolge von Krieg, Klimakrise und damit verwobenen wirtschaftlichen Auswirkungen ist die Zahl
170 von Menschen auf der **Flucht** erneut auf einen neuen, erschreckenden Rekord angestiegen.
171 Migration spielt bei rechten, konservativen und liberalen politischen Kräften eine
172 entscheidende Rolle. Immer wieder wird mit dem Motiv, Migration stelle die zentrale
173 Sicherheitsbedrohung dar, folgenschwere Stimmung gegen Schutzsuchende gemacht. Mit
174 dem rassistischen und menschenfeindlichen Gehalt dieses Motives werden wir uns im Kontext
175 von europäischen **Migrationspolitik** auseinandersetzen. Ebenfalls werden wir uns der

176 Fragestellung widmen, ob der massive Ausbau von Frontex und die Abhängigkeiten, in die
177 sich die EU mit Verträgen wie dem Türkei-EU-Deal begibt, nicht eher das Sicherheitsproblem
178 darstellt.

179 Wenn gleich das Ziel der Jusos ist, die kapitalistische Weltordnung zu überwerfen, müssen wir
180 uns dennoch mit den Strukturen dieser auseinandersetzen. Dies ist gerade notwendig, um
181 Machtungleichheiten zu erkennen und diese am effektivsten bekämpfen zu können. Corona-
182 Pandemie und der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine haben die Weltwirtschaft
183 grundlegend verändert. Untrennbar sind sicherheitsrelevante Fragen mit wirtschaftlichen
184 Fragen verbunden. So setzt Biden mit einem neuerwachten **Protektionismus**, also der
185 aktiven Unterstützung und Schutz der heimischen Wirtschaft, Trumps Slogan America First
186 Again um. Wie sehen die neokolonialen und menschenfeindlichen Strukturen des globalen
187 Finanzkapitalismus aus? Wie sieht eine europäische Antwort auf aktuelle wirtschaftliche
188 Entwicklungen aus? Wie könnte sie auch und sollte sie aussehen?

189 Gerade vor dem Hintergrund der bestehenden Energiekrise und dem Fiasko von Nord-Stream
190 2 werden **Abhängigkeiten** immer mehr Teil von politischen Analysen und so auch von
191 unseren. Hier setzen wir uns mit den Abhängigkeiten der EU und Deutschlands im
192 Energiesektor und weiteren wirtschaftlichen Abhängigkeiten wie der Chip-Versorgung
193 auseinander und setzen dies in Verbindung mit Klimakrise und der Achtung von
194 Menschenrechten. Auch über die sicherheitsrelevante Gefahr des sich anbahnenden
195 **Wirtschaftskrieges** zwischen den USA und China werden wir in den notwendigen Austausch
196 gehen.

197 Auf internationaler Ebene wird dabei die Europäische Union zu einem immer
198 bedeutungsvolleren Akteur. Neben der beschriebenen Verantwortlichkeit der Europäischen
199 Union hinsichtlich Migration und Flucht steht der **Zusammenhalt der Europäischen Union**
200 zur Debatte. Die rechten Regierungen in Ungarn, Polen und Italien sind nur ein Beispiel des
201 mittlerweile nicht nur aufstrebenden Rechtspopulismus, sondern Zeichen einer dominierenden
202 rechtsextremen Kraft in Europa. Wir schauen uns an, welche Organisationsstrukturen sich aus
203 dieser Kraft herausbilden, welche gemeinsamen Kämpfe sie stärken und an welche
204 zukünftigen Entwicklungen zu erwarten sind, auf die wir reagieren müssen. In diesem Kontext
205 werden wir uns intensiv mit der Rolle der Jusos und anderer antifaschistischen Strömungen
206 auch auf europäischer Ebene beschäftigen, um Antworten und Handlungsmöglichkeiten auf
207 diese Entwicklung zu finden.

208 Im Kontext der grundsätzlichen Bedeutsamkeit der EU und den jüngsten
209 **Korruptionsskandalen** wollen wir die Strukturen der EU vertieft diskutieren und unter dem
210 Aspekt von demokratischer Kontrolle und Legitimität kritisch hinterfragen.

211

212 **PoliTisch Feminismus**

213 Feminismus ist eine der Grundsäulen unserer politischen Arbeit. Aktuelle Vorkommnisse wie
214 die Angriffe auf das Abtreibungsrecht in den USA, die Frauenproteste im Iran oder der Gender-
215 Pay-Gap zeigen eindeutig, dass wir Feminismus auch nach wie vor brauchen und Rechte für
216 Frauen sowie Queere Menschen immer noch erstritten werden müssen. Der bildungspolitische
217 Arm unserer feministischen Arbeit wird wie immer der PoliTisch Feminismus sein.

218 In diesem Jahr wird es darum gehen verschiedene Aspekte aus einer globalen Perspektive zu
219 betrachten. Hierfür werden wir uns unter anderem die Geschichte der iranischen
220 Frauenbewegung anschauen und einen Fokus auf die aktuellen Frauenproteste legen. Wie
221 konnte es zu der aktuellen Situation kommen? Welche Möglichkeiten zur Vernetzung gibt es
222 für die Akteurinnen? Diese und noch mehr Fragen wollen wir auf dem PoliTisch klären.

223 Weiterhin werden wir uns intensiver mit den intersektionalen Diskriminierungserfahrungen
224 auseinandersetzen, denen Frauen in unserer Gesellschaft ausgesetzt sind. Hierzu werden wir
225 auf einem PoliTisch klären, was intersektionaler Feminismus eigentlich bedeutet und wie wir
226 als Verband Lehren aus dieser Betrachtung ziehen können. Des Weiteren werden wir uns mit
227 der Intersektion aus rassistischer und sexistischer Diskriminierung befassen. Hierzu werden
228 wir uns mit den Erfahrungen von Muslimas in Deutschland auseinandersetzen. Muslimas sind
229 eine Statusgruppe, die in der Gesellschaft starken Diskriminierungen ausgesetzt ist, über die
230 kaum gesprochen wird. Dies werden wir in diesem Jahr ändern!

231 Ein weiteres Thema, das mehr an öffentlicher Bedeutung gewinnen sollte, ist der sogenannte
232 Gender-Data-Gap. Dieser bezeichnet fehlende oder unterrepräsentierte Datenerhebungen für
233 ein bestimmtes Geschlecht bei Datenerhebungsverfahren, die gesellschaftlich, medizinisch
234 oder wirtschaftlich relevant sind. Warum ist zum Beispiel nicht breiter bekannt, was die
235 typischen Herzinfarkt-Symptome bei Frauen sind? Solchen Fragen werden wir auf den Grund
236 gehen und darüber diskutieren, wie man die Lage verbessern kann, so dass Frauen in
237 wissenschaftlichen Analysen genauso berücksichtigt werden wie Männer.

238 Selbstverständlich werden wir auch das aktuelle politische Geschehen immer im Blick
239 behalten und auch darüber informieren und mich euch diskutieren.

240 **PoliTisch Soziales und Umwelt**

241 Soziale Themen sind Kernbestandteil unserer politischen Arbeit. Angesichts der
242 Generationenherausforderung, die der Klimawandel für den Planeten und die Menschheit
243 darstellt, müssen Klimaschutz und Soziales zusammengedacht werden. Dieses
244 Zusammenspiel soll beim PoliTisch Soziales und Umwelt behandelt werden. Eine sozial

245 gerechte Lösung der Klimakrise kann jedenfalls nicht mit einem Wirtschaftssystem erfolgen,
246 in dem wenige Menschen erhebliche Profite machen und das auf „grenzenlosem Wachstum“
247 auf Kosten von Mensch und Umwelt beruht. Nachhaltiges Wirtschaften schließt somit nicht nur
248 den Umweltschutz mit ein, sondern bedeutet auch, dass allen Menschen ein Leben in
249 Selbstbestimmung frei von wirtschaftlichen Zwängen ermöglicht werden kann.

250 Ein Bereich, in dem Umwelt und Soziales eng verknüpft sind, ist die Mobilität. Die erhebliche
251 Nachfrage nach dem 9 Euro-Ticket im Sommer 2022 hat gezeigt, dass die Menschen einen
252 günstigen ÖPNV brauchen und wollen. Das Deutschlandticket, das auf dem Weg ist, ist ein
253 Schritt in die richtige Richtung. Jedoch braucht es eine viel tiefgreifendere Verkehrswende, um
254 die Pariser Klimaziele einzuhalten. Und schließlich bedeutet Mobilität auch Teilhabe. In den
255 vergangenen Jahrzehnten war die „autogerechte Stadt“ das Ideal. Jedoch dürfen in den
256 Städten Autos nicht mehr Platz beanspruchen als die Menschen, die dort leben. In diesem
257 Jahr wollen wir uns beim Politischen Soziales und Umwelt mit der Verkehrswende aus
258 ökologischer und sozialer Perspektive beschäftigen. Wie kommt die Verkehrswende in
259 Münster und im Umland voran? Wie sieht es mit der Barrierefreiheit in den deutschen Städten
260 aus? Und wie muss eine sozial-ökologische Verkehrswende aussehen, in der wirklich alle
261 mobil sein können?

262 Die Corona-Pandemie hat die großen Versäumnisse der letzten Jahrzehnte im Bereich der
263 Gesundheitspolitik sichtbar und spürbar gemacht. Zu Beginn des vierten Pandemiejahrs stellt
264 sich die Frage: Was haben wir daraus gelernt? Hier wollen wir uns im Besonderen mit der
265 Situation der Pflegekräfte in den deutschen Kliniken beschäftigen. Dass der Tarifvertrag
266 Entlastung in NRW geglückt ist, ist das Ergebnis eines erbitterten Kampfes seitens des
267 Krankenhauspersonals, das tagtäglich Leben rettet. Gesundheitsminister Lauterbach hat eine
268 „Revolution des Krankenhaussystems“ angekündigt. Mit dieser „Revolution“ wollen wir uns
269 kritisch auseinandersetzen. Schafft diese eine wirkliche Entlastung der Kliniken? Und merken
270 die Pflegekräfte etwas von dieser Entlastung?

271 Wer schon einmal Bekanntschaft mit dem Münsteraner Wohnungsmarkt gemacht hat, weiß,
272 wie schwer es ist, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Dies gestaltet sich umso schwieriger für
273 BIPoC, Menschen mit Migrationsgeschichte und Empfänger*innen von Sozialhilfe. Wir wollen
274 uns beim Politischen mit dem Wohnungsmarkt vor allem aus einer antirassistischen Perspektive
275 auseinandersetzen und fragen uns, ob und wie die Stadtpolitik diese Probleme angeht.

276 Der Klimawandel trifft nicht alle Menschen in gleichem Umfang. Vor allem Länder des globalen
277 Südens sind überproportional von Dürren, Überflutungen oder Extremwetterereignissen
278 betroffen. Für viele indigene Bevölkerungsgruppen weltweit ist der Klimawandel besonders
279 existenzgefährdend. Einige versuchen, juristisch gegen die Großemittenten, vor allem

280 milliardenschwere Öl- und Energiekonzerne, vorzugehen. Wir wollen uns neben den
281 Klimaklagen dieser Gruppen gegen internationale Unternehmen auch mit
282 Klimaschutzbewegungen im globalen Süden auseinandersetzen. Wie wird Klima- und
283 Umweltschutz außerhalb unserer „europäischen Bubble“ angegangen?

284

285 **I.II Unsere Seminare**

286 Seminare sind aus dem Verbandsleben in Münster neben den PoliTischen nicht mehr
287 wegzudenken. Gemeinsam wollen mehrmals im Jahr für einen Tag oder ein ganzes
288 Wochenende zusammenkommen, um uns großen Schwerpunktthemen zu widmen.

289 Dieses Jahr wollen wir uns inhaltlich vier Themen inhaltlich mit Tages- bzw.
290 Wochenendseminaren beschäftigen. Wochenendseminare außerhalb von Münster haben sich
291 in der Vergangenheit als besonders gewinnbringend herausgestellt. Deswegen wollen wir
292 nach Möglichkeit für zwei Wochenendseminare Münster verlassen. Nach dem Erfolg des
293 gemeinsamen Antirassismus-Wochenendseminar mit den Jusos Bonn im letzten Jahr wollen
294 wir dies wiederholen. Rassismen sind allgegenwärtig, dementsprechend muss unser
295 Verständnis von antirassistischer Arbeit konsequent erweitert und ausgebaut werden.
296 Unverzichtbar bleibt dabei, dass bei jedem Seminar, unabhängig der Thematik, eine
297 feministische Perspektive miteinbezogen wird. Wir setzen dabei auf die feministische
298 Viertelstunde. Da eine Viertelstunde aber nicht unser einziger Anspruch sein kann, soll
299 zusätzlich pro Seminartag mindestens eine Stunde die jeweilige Thematik mit einer
300 feministischen Perspektive aufgearbeitet werden. Weiterhin soll gewährleistet werden, dass
301 niemand auf Grund seiner finanziellen Lage an unseren Bildungsveranstaltungen nicht
302 teilnehmen kann, weswegen eine sichere Finanzierung gewährleistet werden muss.

303 Da das Schreiben von Anträgen für unsere Mitgliederversammlungen unsere Positionen
304 festsetzt, kann dies derweilen eine kleine oder große Herausforderung darstellen. Um den
305 Zugang dazu möglichst niedrigschwellig zu gestalten, wollen wir wieder das bewährte Mittel
306 der Antragsschule nutzen, um sowohl neue als auch altbekannte Jusos dazu zu motivieren,
307 sich bei der inhaltlichen Ausrichtung unseres Verbandes mit einzubringen. Besonders wollen
308 wir dabei versuchen, Jusos untereinander zu vernetzen, damit Anträge als Gruppe verfasst
309 werden können, sollte sich diese Aufgabe nicht allein zugetraut werden. Hier ist es besonders
310 an den Vorstandsmitgliedern, auf Genoss*innen zuzugehen und diese zu motivieren.

311 Darüber hinaus wollen wir auch für die Bildungsangebote der NRW und Bundes-Jusos
312 werben, um eine Vernetzung über unseren Unterbezirk hinaus zu fördern. Ziel ist dabei, auf
313 jeder Landesveranstaltung aus Münster vertreten zu sein, und vor allem FINTA und BIPoC zu
314 empowern, sich auf Landesebene einzubringen.

315

316 **I.III Aktionswoche gegen Antisemitismus und feministischer März**

317 Seit nun einigen Jahren ist unsere Aktionswoche gegen Antisemitismus und für Solidarität mit
318 Israel hier in Münster etabliert. Und so wollen wir auch dieses Jahr wieder ein buntes
319 Programm auf die Beine stellen und unter anderem ein*e Referent*in einladen. Ebenfalls
320 wollen wir dabei unsere Bündnispartner*innen wie etwa das Jugendbündnis gegen
321 Antisemitismus und das Junge Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft mit einbeziehen.
322 Das vergangene Jahr hat wieder einmal gezeigt, dass Antisemitismus in unserer Gesellschaft
323 tief verankert sind. Genannt sei hierbei etwa die antisemitischen Darstellungen auf der
324 Documenta 2022. Unser Kampf gegen Antisemitismus gilt deshalb umso mehr.

325 Das Format des feministischen März soll ebenfalls fortgeführt werden. Da wir nicht nur am
326 Frauen*kampftag zeigen wollen, dass Feminismus eine unserer zentralen Leitlinien ist, wollen
327 wir den ganzen Monat über verschieden Aktionen und Formate ausführen. Dabei wollen wir
328 unseren Mitgliedern die Notwendigkeit des feministischen Kampfes näherbringen und die
329 Chance geben, neue Perspektiven kennenzulernen und die Debatte in die SPD sowie in die
330 Stadtgesellschaft zu tragen. Auch hier wollen wir die Zusammenarbeit mit
331 Bündnispartner*innen und externen Gästen suchen, um bei gemeinsamen Veranstaltungen
332 über den eigenen Tellerrand hinaus zu blicken.

333 **II. Unsere Arbeitsweise**

334 In den letzten Jahren haben wir immer wieder gezeigt: An uns Jusos Münster führt kein Weg
335 vorbei! Münster stellt erneut den Landesvorsitz und ist weiterhin im Rat der Stadt Münster mit
336 zwei unserer Genoss*innen im Rat der Stadt Münster vertreten, die für eine stabile
337 jungsozialistische Kommunalpolitik sorgen. Auch zeigen wir weiterhin im Unterbezirksvorstand
338 mit zwei Beisitzer*innen und zwei stellvertretenden Vorsitzenden Präsenz. Unterstrichen wird
339 dies von unserem Auftreten auf Parteitagen, Landes- und Bundeskonferenzen, auf denen wir
340 unsere Anträge einbringen, verteidigen und gemeinsam für die beste Beschlusslage kämpfen.
341 Die Vertretung und Präsenz auf den verschiedenen Ebenen wollen wir auch in diesem Jahr
342 fortführen und gemeinsam dafür sorgen, dass die Jusos Münster breit gefächert ihre Ideen
343 und Positionen in den Verband und in die Stadt Münster tragen.

344 **II.I Der Politisch**

345 Seit jeher ist der Donnerstagabend für die Jusos Münster ein fester Termin. Wir wollen es nicht
346 missen, wöchentlich zusammenzukommen, um die Zeit zu nutzen und über aktuelle politische
347 Themen, theoretische Fragestellungen und Lösungen zu diskutieren. Der gemeinsame

348 Austausch und das ein oder andere Kaltgetränk bietet darüber hinaus die Möglichkeit sich
349 untereinander zu vernetzen.

350 Das letzte Jahr war das erste seit Beginn der Pandemie, in dem wir unsere wöchentlichen
351 Treffen vollständig in Präsenz stattfinden lassen konnten. Dies wollen in diesem Jahr, solange
352 es das Infektionsgeschehen zulässt, so weiterführen. Dabei wechseln wir in alphabetischer
353 Reihenfolge unsere PoliTisch-Gruppen mit den Themen Antifaschismus und Antirassismus,
354 Bildung, Europa und Internationales, Feminismus und Soziales und Umwelt.

355 Davon ausgenommen ist der PoliTisch Organisatorisch. Bei unserer Art öffentlichen
356 Vorstandstreffen wollen wir gemeinsame Aktionen planen und über Termine und
357 Veranstaltungen informieren. Einen besonderen Stellenwert hat hierbei der Bericht aus den
358 verschiedenen Ebenen des Verbandes und der Partei. Die Vertreter*innen der Stadt Münster,
359 der Bundesvorstand der Jusos, der Landesvorstand der NRW-Jusos, der
360 Unterbezirksvorstand der SPD Münster sowie die örtliche Juso-Hochschulgruppe berichten
361 hierbei von den Ereignissen und ihrer Arbeit des jeweils vergangenen Monats. Ist ein Besuch
362 der einzelnen Vertreter*innen aus nachvollziehbaren Gründen nicht möglich, erwarten wir,
363 dass der*dem Sprecher*in ein schriftlicher Bericht vorgelegt wird, der den anwesenden
364 Genoss*innen vorgestellt werden kann. Eine Ausnahme stellt hierbei die Berichterstattung aus
365 dem Bundesvorstand der Jusos dar. Da Münster hier nicht personell vertreten ist, liegt die
366 Verantwortung bei dem*der Sprecher*in, einen Bericht vorzulegen.

367 Auch die inhaltliche Auseinandersetzung verschiedenster Themen soll auf dem PoliTisch
368 Organisatorisch nicht zu kurz kommen. In der Vergangenheit hat sich dafür die politische
369 Viertelstunde bewährt. Dabei wollen wir abwechselnd eine politische und eine feministische
370 Viertelstunde durchführen.

371 Eine gängige Methode auf unseren inhaltlichen PoliTischen ist die Gruppenarbeit.
372 Gruppenarbeit ermöglicht den Teilnehmenden, sich einem Schwerpunkt der jeweiligen
373 Thematik zu widmen. Trotzdem wollen wir in diesem Jahr auch anderen Methoden, wie etwa
374 Quize oder Planspiele, tiefer etablieren. Bei dem Format der Gruppenarbeiten gilt weiter,
375 mindestens ein Thema anzubieten, welches ohne Textarbeit auskommt. Um den Zugang
376 niedrigschwellig und für Fachfremde zugänglich zu halten, verzichten wir bei dem Material auf
377 wissenschaftliche Arbeiten und Studien. Das Einladen von Expert*innen und Referent*innen
378 zu einem Thema, soll weiterhin eine Möglichkeit bleiben, und auch ein kommunaler Bezug soll
379 in einer Gruppe zu finden sein.

380 **II.II Die Vorstandsarbeit**

381 Grundlegend für die starke Präsenz der Jusos Münster ist eine breite Beteiligung. Um
382 weiterhin das bestmögliche Angebot für politische Partizipation zu haben, trifft sich der

383 Vorstand mindestens einmal im Monat, um anstehende Aufgaben, Projekte und
384 Veranstaltungen zu koordinieren.

385 Auf dem PoliTisch Organisatorisch werden alle bedeutenden organisatorischen und
386 inhaltlichen Entscheidungen mit allen Anwesenden gemeinsam getroffen. Darüber hinaus sind
387 Funktionär*innen verschiedener Ebenen anwesend, um sich mit den Fragen und
388 Anregungen der Mitglieder auseinanderzusetzen.

389 Die Mitglieder müssen sich darauf verlassen können, dass die auf dem PoliTisch
390 Organisatorisch und Mitgliederversammlungen gefassten Beschlüsse und Entscheidungen
391 umgesetzt werden. Zusätzlich soll sich der Vorstand dazu verpflichtet fühlen, besonders aktiv
392 an den Veranstaltungen der Jusos Münster teilzunehmen. Daher gilt die Erwartungshaltung
393 an alle Vorstandsmitglieder, sich im besonderen Maße zu beteiligen und engagieren. Jedes
394 Vorstandsmitglied ist dafür für eine PoliTisch-Gruppe und einen bestimmten Arbeitsbereich
395 zuständig. Diese Arbeitsbereiche sind Bildungsarbeit, Bündnisarbeit, Gleichstellungsarbeit,
396 Neumitgliederarbeit, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Vernetzung mit der Juso-
397 Hochschulgruppe. Der Vorstand soll darüber hinaus jeweils ein*e Ansprechpartner*in für
398 Schüler*innen und Auszubildene benennen, um eine eventuelle Neugründen einer JSAG
399 Münster zu ermöglichen. Zusätzlich wird es eine Ansprechperson für BIPoC geben, um das
400 Empowerment in unseren eigenen Strukturen voranzutreiben. Die jeweiligen Zuständigkeiten
401 und Ansprechpartner*innen sollen auf jedem PoliTisch Organisatorisch und darüber hinaus
402 transparent gemacht werden. Um Feedback und Anregungen weiterhin anonymisiert
403 zuzulassen, wird der dafür etablierte QR-Code auf unseren Veranstaltungen deutlicher
404 beworben werden.

405 Das 2019 beschlossene feministische Neumitgliederkonzept und das 2021 beschlossene
406 Vielfaltskonzept sollen weiter ausgebaut werden, um den Fokus in diesem Jahr aus
407 Intersektionalität zu setzen. Unter Berücksichtigung der Beschlusslagen auf Landesebene soll
408 sich der Vorstand dafür gemeinsam mit interessierten Mitgliedern ein Konzept in einer
409 Arbeitsgruppe erarbeiten, um auf der kommenden außerordentlichen Mitgliederversammlung
410 einen Antrag zu stellen.

411 **II.III Sommerschule**

412 Die Grundwerte der Jusos sind Internationalismus, Antifaschismus, Sozialismus und
413 Feminismus. Wir in Münster sind davon überzeugt, dass es essenziell ist den Kampf für diese
414 Werte gemeinsam zu betreiben. Teil einer Gruppe zu sein, in der freundschaftliche
415 Verbundenheit großgeschrieben wird, ist etwas, was wir nicht missen wollen. Dass dieses Jahr
416 keine Wahl stattfindet, soll uns nicht daran hindern, gemeinsam für unsere Überzeugungen

417 einzustehen. Um diese Vernetzung auszubauen, wollen wir in diesem Sommer gemeinsam
418 mindestens zwei Tage wegfahren.

419 Dabei soll neben der Vernetzung auch inhaltliche Arbeit zentraler Bestandteil sein. Wir wollen
420 uns gegenseitig bilden, weswegen sich im Voraus alle Mitglieder allein oder Gruppen
421 organisieren können, um einen Workshop zum Thema ihrer Wahl vorzubereiten und in der
422 Sommerschule durchzuführen. Diese Themen können von Überthemen wie Antifaschismus
423 zu kleinen Nischenthemen alles bedeuten. Ziel ist dabei vor allem das Empowerment von
424 Mitgliedern außerhalb des Vorstandes. Natürlich stehen die Vorstandsmitglieder aber zur
425 Verfügung, um inhaltlich oder organisatorisch zu unterstützen. Ein festgesetztes Thema soll
426 allerdings die Kommunalpolitik sein, um den Teilnehmenden die Politik vor Ort noch
427 zugänglicher zu gestalten. Um unser feministisches Selbstverständnis nicht außer Acht zu
428 lassen, sollen mindestens 50% der Workshops von FINTA veranstaltet werden.

429 Die Sommerschule wird von den Mitgliedern des Vorstandes organisiert. Dies bedeutet, dass
430 der Vorstand sich dazu verpflichtet, einen passenden Ort zu finden und die Finanzierung zu
431 sichern, sodass niemand aus finanziellen Gründen ausgeschlossen wird.

432 **II.IV Awareness-Arbeit**

433 Politische Arbeit kann mitunter sehr belastend sein. Lange galt das Dogma, man könne für
434 Politik nicht sensibel und emotional sein, sondern müsse „abgehärtet“ sein. Das dieses Dogma
435 seinen Ursprung im Patriarchat hat und vor allem für privilegierte weiße cis Männer funktioniert,
436 ist mittlerweile mehr als eindeutig. Marginalisierte Gruppen werden noch immer im politischen
437 Kontext vernachlässigt und diskriminiert, was dazu führt, dass viele ihr politisches Engagement
438 beenden. Wir in Münster wollen uns dagegen wehren und dabei auch unsere eigene Struktur
439 reflektieren.

440 Dafür wollen wir zunächst als Übergangslösung zwei Personen im Vorstand, einen Mann und
441 eine FINTA-Person, benennen, die sich als Ansprechpersonen verantwortlich fühlen. Wir
442 wollen dafür sorgen, dass allen Mitgliedern kommuniziert wird, dass es in ihrem eigenen
443 Ermessen liegt, sich zu melden und es keine Beurteilung Dritter braucht, die ihre Situation
444 bewerten. Die Person entscheidet allein, ob eine Grenze überschritten wurde. Das kann
445 allerdings keine langfristige Lösung sein. Deswegen wollen wir zu Beginn des Jahres eine
446 Arbeitsgruppe gründen, die sowohl aus Vorstandsmitgliedern als auch aus Mitgliedern
447 außerhalb besteht. Diese Arbeitsgruppe soll in mehreren Treffen ein Awareness-Konzept für
448 die Jusos Münster erarbeiten, unter anderem auch unter Einbezug der Beschlusslage auf
449 Landesebene. Das Awareness-Konzept soll dann auf der außerordentlichen
450 Mitgliederversammlung beschlossen werden.

451 **II.V Kooperation und Bündnisarbeit**

452 Die Bündnisarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Für den gemeinsamen Kampf
453 der gesellschaftlichen Veränderung ist es essenziell, sich mit anderen progressiven Kräften
454 zusammenzuschließen. Es zeigt sich oft, dass linke Mehrheiten innerhalb der Gesellschaft
455 existieren, weswegen es umso wichtiger ist, dass wir uns mit anderen progressiven Kräften
456 zusammenzuschließen, um gemeinsam stärker zu sein.

457 Unerlässlich ist deshalb das enge Verhältnis zu unseren Freund*innen der Juso-
458 Hochschulgruppe in Münster. Deshalb ist es seit jeher Tradition, dass ein Vorstandsmitglied
459 von der Juso-Hochschulgruppe nominiert wird und die Vernetzung der beiden Gruppen
460 ermöglicht. Die Vernetzung geschieht in Form von gemeinsamen Plena, PoliTischen und der
461 gemeinsamen Weihnachtsfeier. Doch die Juso-Hochschulgruppe soll sich auch darüber
462 hinaus auf unsere Freund*innenschaft verlassen können. So wollen wir uns auch in diesem
463 Jahr wieder im Hochschulwahlkampf einsetzen und dabei unterstützen, wo wir nur können,
464 wenn Wahlkampfplakate aufgehängt und Aktionen durchgeführt werden. Wir kämpfen um die
465 Plätze im StuPa und Senat helfen der Juso-Hochschulgruppe dabei, stärkste Kraft zu werden.
466 Auf eine enge Zusammenarbeit und Kontakt zwischen Verantwortlichen der Hochschulgruppe
467 und des Juso-Vorstandes können und wollen wir auch 2023 nicht verzichten.

468 Wir Jusos Münster ordnen unsere Beziehung zur SPD unter dem Begriff „Kritische Solidarität“
469 ein. Das bedeutet, dass wir ein linkes Sprachrohr innerhalb der Partei sind, die sich für die
470 Position und Bedürfnisse junger Menschen in der SPD einsetzen. Folglich bringen wir uns in
471 die Strukturen der Partei ein und sind im Vorstand der SPD Münster vertreten. Für einen
472 effizienten Austausch über den Wahlkampf hinaus ist deshalb auch die Zusammenarbeit und
473 Vernetzung mit den Arbeitsgemeinschaften und Ortsvereinen wichtig.

474 Um auch mal über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, vernetzen wir uns mit mehreren
475 linken Bündnissen hier vor Ort. Seit mehreren Jahren sind das das Kein Meter Bündnis,
476 Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung sowie das Jugendbündnis gegen Antisemitismus.
477 Trotzdem sind wir stets offen für neue Kooperation und Bündnispartner*innen, die sich gegen
478 Sexismus, Rassismus, Antisemitismus und Faschismus oder auch für die Umwelt einsetzen.
479 Auch die Vernetzung für gemeinsame Veranstaltungen mit dem Jungen Forum der Deutsch-
480 Israelischen Gesellschaft in Münster wollen wir weiter vorantreiben. Wir sind überzeugt, dass
481 wir die Herausforderungen in Münster und die Belange junger Menschen am besten
482 gemeinsam bewältigen. Dafür wollen wir mit den Bündnispartner*innen neben der
483 gegenseitigen Unterstützung auf Demonstrationen auch häufiger in den direkten Austausch
484 kommen. Dies kann etwa in Form von gemeinsamen Plena geschehen, um möglichst viele
485 Menschen zu erreichen.

486 Der 1. Mai ist für uns Jusos jedes Jahr aufs Neue ein wichtiger Tag. Da wir uns aber nicht nur
487 an einem Tag solidarisch mit jenen, die sich für Arbeitnehmer*innenrechte einsetzen, zeigen
488 wollen, wollen wir weiterhin einen engen Austausch mit den Gewerkschaftsjugendlichen suchen.

489 Für eine Zusammenarbeit auf einer partei-politischen Arbeit hat sich vor allem die Nähe zur
490 Grünen Jugend in Münster in der Vergangenheit als gewinnbringend herausgestellt. In diesem
491 Jahr möchten wir den Kontakt wieder intensivieren und mindestens ein gemeinsames Plenum
492 anstreben.

493 **II.VI Gleichstellungsarbeit**

494 Eine wirkungsvolle feministische Arbeit verlangt vor allem zwei Dinge: Reflektion und
495 Kontinuität. In einer patriarchalen Gesellschaft wie die unsere, ziehen sich die sexistischen
496 und queerfeindlichen Strukturen durch alle Ebenen. Wir sagen diesen Strukturen den Kampf
497 an und setzen uns dafür ein, das FINTA nicht mehr systematisch unterdrückt werden, um
498 unseren Traum einer Gesellschaft der Freien und Gleichen näher zu kommen. Gerade deshalb
499 ist es von besonderer Wichtigkeit, auch unser eigenes Verhalten innerhalb unseres Verbandes
500 ständig zu reflektieren und aufzuarbeiten. Nur zu sagen: Ich bin Feminist*in, ist etwas, was
501 schon lange nicht mehr reicht. Ein Verband, der sich selbst als feministisch bezeichnet, muss
502 sich auch über solche Aussagen hinweg dafür einsetzen, dem Patriarchat ein Ende zu
503 bereiten.

504 Ein effektives Mittel dafür sind die in Kooperation mit der Juso-Hochschulgruppe
505 stattfindenden Frauenvernetzungstreffen. Letztes Jahr war es zu dem seit Beginn der
506 Pandemie wieder möglich, regelmäßige Frauenmentatreffen durchzuführen. An dieser
507 Kontinuität wollen wir auch in diesem Jahr mittels eines zwei Wochen Rhythmus festhalten.
508 Weiterhin halten wir an unserem feministischen Neumitgliederkonzept fest, um mehr FINTA
509 für die Mitarbeit zu gewinnen. Deshalb wollen wir uns darüber Gedanken machen, wie wir die
510 Vernetzung von FINTA in Münster vor Ort weiter stärken können. Passende Formate dafür
511 könnten etwa Schulungen und Seminare sein, die sich ausschließlich an FINTA richten, oder
512 ein gemeinsamer Ausflug. Darüber hinaus ist es uns ein besonders wichtiges Anliegen, FINTA
513 zu empowern, sich auf der NRW-Jusos und Bundes-Ebene einzubringen. Dazu gehören
514 Delegationen, aber auch alle Veranstaltungen außerhalb von Münster. Für die
515 Veranstaltungen gilt der Anspruch, dass die Mitglieder aus Münster möglichst quotiert
516 teilnehmen.

517 Da feministische Arbeit allerdings nicht lediglich aus dem Empowerment von FINTA besteht,
518 sehen wir männliche Mitglieder in der Pflicht, sich ständig ihre eigene Position im Patriarchat
519 und der daraus resultierenden Privilegien bewusst zu werden. Männliche Mitglieder sollen sich
520 im besonderen Maße dazu aufgefordert fühlen, sich mit der Thematik auseinander zu setzen,

521 weswegen die Erwartungshaltung gilt, die feministischen Bildungsangebote auf allen Ebenen
522 nach Möglichkeit wahrzunehmen. So wollen wir daran arbeiten, dass Feminismus kein
523 Arbeitsbereich ist, der ausschließlich von FINTA behandelt wird. Für unsere eigene Struktur in
524 Münster wollen wir an unseren Wochenendseminaren Genderplena abhalten, die von
525 Personen geleitet werden, die der Vorstand hinsichtlich ihrer bisherigen Erfahrung in Bezug
526 auf Awarenessarbeit auswählt.

527 Gewinnbringend ist auch die Zusammenarbeit mit feministischen Akteur*innen der
528 Stadtgesellschaft, die wir auch in diesem Jahr fortführen wollen. Eine Kooperation mit anderen
529 progressiv feministischen Kräften ist also etwas, was wir angehen wollen. Egal ob am
530 Frauenkampftag, dem internationalen Aktionstag gegen Gewalt an Frauen oder dem Protest
531 gegen die fundamentalistischen Abtreibungsgegner*innen des 1000-Kreuze-Marsch, mit uns
532 Jusos Münster muss zu rechnen sein.

533 Auch innerhalb der eigenen Partei wollen wir den intensiven Austausch mit der
534 Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen in Münster beibehalten und weiter
535 ausbauen, um neue Möglichkeiten der Kooperationen zu evaluieren.

536 **II.VII Öffentlichkeitsarbeit**

537 Durch die Pandemie fand lange Zeit die Präsenz der Jusos Münster hauptsächlich im digitalen
538 Raum statt. Dies führte dazu, dass wir unseren Auftritt in den sozialen Medien verstärken und
539 verbessern konnten. So wurde das Format des Takeovers auf Instagram eingeführt, an dem
540 wir weiterhin festhalten wollen. Neben der Vorstellung des neuen Vorstands über die Takeover
541 ist darüber hinaus denkbar, Vertreter*innen der verschiedenen Ebenen wie der Landes- und
542 Bundesebene, aber auch den Juso-Mitgliedern im Rat, die Möglichkeit zu geben, über dieses
543 Format die eigenen Herzensthemen an die Follower*innen heranzutragen. Zu unserer
544 Socialmedia-Arbeit gehört auch, sich an wichtigen Aktions- und Gedenktagen mit der
545 jeweiligen Thematik auseinanderzusetzen. Dafür wollen wir erneut monatlich einen
546 Postingplan zu diesen Tagen erstellen. Weiter wollen wir unseren auch unseren alltäglichen
547 Socialmedia-Auftritt intensivieren. So soll es für alle Veranstaltungen Ankündigungspostings
548 auf Instagram und Facebook geben und die PoliTische zusätzlich am Vortag durch eine
549 Instagram-Story angekündigt werden. Die PoliTische und Veranstaltungen sollen jeweils mit
550 Storys begleitet werden. Dadurch wollen wir potenzielle Neumitglieder, aber auch interessierte
551 Mitglieder niedrigschwelliger erreichen und für unsere Arbeit begeistern. Auch wollen wir offen
552 bleiben, unsere Onlinepräsenz auf neueren Socialmedia-Kanälen wie TikTok zu etablieren.

553 Darüber hinaus wollen wir in diesem Jahr versuchen, einen Schritt weiter Richtung
554 Barrierefreiheit zu gehen. Dafür ergänzen wir unsere Inhalte auf der Website und Texte auf
555 Instagram durch leichte Sprache und Alternativtexte. So wollen wir sicherstellen, dass

556 Menschen mit Behinderung oder auch geringen Deutschkenntnissen nicht von der politischen
557 Teilhabe ausgeschlossen werden.

558 Neben der Onlinepräsenz wollen wir die Printmedien Münsters weiterhin nicht außer Acht
559 lassen. Durch regelmäßige Pressemitteilungen wollen wir unsere Statements in den lokalen
560 Medien präsentieren.

561 **II.VIII Neumitgliederarbeit**

562 In Münster macht Neumitgliederarbeit vor allem die Neumitgliederseminare aus. In
563 regelmäßigen Abständen wollen wir auch weiterhin diese Treffen veranstalten, die von
564 der*dem Neumitgliederbeauftragten organisiert und durchgeführt werden. Darüber hinaus
565 meldet sich die*der Neumitgliederbeauftragte an neu in Münster gemeldete Mitglieder und
566 weist auf diese und weitere Teilhabemöglichkeiten hin. Unser Vielfaltskonzept und
567 feministisches Neumitgliederkonzept soll weiterhin Neuerungen in unserer
568 Neumitgliederarbeit fördern. Um neuen Mitgliedern die spezifische Kontaktaufnahme zu
569 erleichtern, wollen wir weiterhin auf unseren Veranstaltungen Infomaterial auslegen. Dadurch
570 ist es sofort ersichtlich, wer dem Vorstand angehört und wer welchen Aufgabenbereich und
571 PoliTisch-Gruppe bespielt.

572 In den letzten Jahren hat es sich als sehr gewinnbringend herausgestellt, dass sich auf den
573 Neumitgliederseminaren weitere Personen aus dem Verbandsleben vorstellen. Das können
574 weitere Personen aus dem Vorstand, aber auch Personen aus anderen Ebenen sein. Dabei
575 soll auch weiterhin darauf geachtet werden, dass diese Zusammensetzung niemals rein
576 männlich ist.

577 **III. In der ersten Reihe!**

578 *Die Jusos Münster schreiben sich ihre Grundwerte Sozialismus, Feminismus und*
579 *Antifaschismus sowie Freiheit, Gleichheit und Solidarität nicht nur auf die Fahne, sondern*
580 *füllen sie mit Leben. Wir sind ein stolzer Verband, der weiß, wo er herkommt, was er will und*
581 *wie er das erreichen kann. Wir laden alle, die unsere Werte teilen, ein, mit uns für eine Welt*
582 *zu kämpfen, die unsere ist.*

583 **A 2: Kein Fußbreit dem Faschismus: Konsequenz gegen** 584 **Rechtsextremismus vorgehen** 585

586 Der Rechtsextremismus ist die größte Gefahr für die Demokratie. Spätestens seit dem
587 Erstarken der AfD erfolgt eine zunehmende Vernetzung rechter Gruppierungen, darunter,
588 Reichsbürger*innen, Terrorgruppen, politische Bündnisse und Parteien. Bei einer der größten
589 Razzien in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland wurde am 7. Dezember ein
590 terroristisches Netzwerk von QAnon-Anhänger*innen und Reichsbürger*innen mit dem
591 Namen „Patriotische Union“ ausgehoben. Die mehr als 50 Beteiligten planten die Abschaffung
592 der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch einen gewaltsamen Umsturz. Das ist
593 jedoch nur die Spitze des Eisberges. Das Bundesamt für Verfassungsschutz schätzt die Zahl
594 der Reichsbürger*innen in Deutschland auf über 21.000, Tendenz steigend. Deutschlandweit
595 vernetzt sich die Reichsbürger*innenszene, vor allem über soziale Netzwerke, deren
596 intransparente Organisationsstruktur keine ausreichende Inhaltskontrolle bieten. Die rechte
597 Szene ist alles andere als homogen: Reichsbürger*innen suchen und finden den
598 Schulterschluss mit Neonazis, neurechten Gruppen wie der identitären Bewegung, dem
599 Dritten Weg und auch der AfD. So schockiert es nicht weiter, dass eines der Mitglieder der
600 Terrorgruppe eine ehemalige Bundestagsabgeordnete der AfD war, die von der Parteispitze
601 noch im Bundestagswahlkampf 2021 unterstützt wurde und auch bei der Razzia noch
602 Parteimitglied war. Die AfD ist der parlamentarische Arm einer sich zunehmend
603 radikalisierten rechten Szene. Die pluralistische Demokratie ist dadurch in großer Gefahr.
604 Gerade FINTA-Personen (Frauen, Inter-, Nichtbinär-, Trans- und Agender-Personen), queere
605 Menschen, BIPOC, Muslim*innen, Jüd*innen und Menschen mit Migrationsgeschichte sind
606 gefährdet und immer häufiger Angriffen von Rechtsextremist*innen ausgesetzt. Wir Jusos
607 fordern ein konsequentes Vorgehen gegen den Rechtsextremismus.

608 **Die Beteiligten der Terrorgruppe „Patriotische Union“**

609 Der Anführer der Terrorgruppe „Patriotische Union“ war der 71-jährige Prinz Heinrich XIII.
610 Reuß, der schon 2019 auf einer Podiumsdiskussion für die Reichsbürger*innenszene typische
611 Verschwörungstheorien verbreitete – offenbar ohne Konsequenzen für ihn. Vor allem in
612 konservativen Kreisen wird die Person belächelt. Dabei ist es vor allem die Mischung der
613 Gruppe, die sie so gefährlich macht. Unter den festgenommenen Beteiligten waren
614 Querdenker*innen, Esoteriker*innen, eine Richterin eines Berliner Gerichts, eine Ärztin und
615 mehrere ehemalige Soldat*innen.

616 Die Beteiligung ehemaliger Angehöriger der Bundeswehr ist mehr als besorgniserregend. Der
617 ehemalige Oberst Maximilian Eder zum Beispiel radikalisierte sich innerhalb der Corona-
618 Protestbewegung. In der Bundeswehr war er am Aufbau des Kommando-Spezialkräfte

619 beteiligt, verfügt also über eine entsprechende Spezialausbildung und ist im Umgang mit
620 schweren Waffen versiert. Eder war Teil des sog. „militärischen Arms“ der „Patriotischen
621 Union“, also denjenigen Mitgliedern, die durch gewaltsame Angriffe auf die kritische
622 Infrastruktur und auf Politiker*innen einen Machtwechsel herbeiführen sollten. Diesem
623 „militärischen Arm“ gehörte auch ein ehemaliger KSK-Soldat an, der wegen illegaler
624 Waffendeals aus der Bundeswehr entlassen wurde. Ein weiterer ehemaliger KSK-Soldat war
625 in der Corona-Protestbewegung aktiv und rekrutierte dort neue Mitglieder der Gruppe. Auch
626 gab es ein aktives Mitglied der KSK in der „Patriotischen Union“.

627 Daneben war mit Michael F. auch ein ehemaliger Polizist an der Terrorgruppe beteiligt. Er
628 radikalisierte sich ebenso bei Querdenken-Demos, wo er Reichsbürger*innen-Thesen
629 verbreitete und den Hitlergruß zeigte. Dafür wurde er vom Polizeidienst suspendiert.

630 **Rechtsextremist*innen im Dienste des Staates**

631 Diese Mitglieder waren oder sind im Dienste der Gesellschaft und des Staates tätig. Und genau
632 hier liegt das größte Problem. Rechtsextremismus äußert sich nicht nur im Privaten. Rechtes
633 Gedankengut gibt es auch bei Beamt*innen, Träger*innen öffentlicher Ämter, in der Polizei
634 und in der Justiz. Wenn der Staat hoheitliche Befugnisse in die Hände von Faschist*innen legt,
635 gibt er ihnen Entscheidungsgewalt, erleichtert ihnen ggf. den Zugang zu Waffen oder bildet sie
636 entsprechend aus. Der Staat begünstigt damit rechte Gewalttaten. Die Verstrickung des
637 Verfassungsschutzes z.B. in die rassistische Mordserie des NSU ist nur eines von vielen
638 Beispielen eines eklatanten Staatsversagens über die letzten Jahre oder gar Jahrzehnte. Es
639 handelt sich nicht um Einzelfälle. Es ist ein systemisches Problem, in das der Staat involviert
640 ist und in dem staatliche Stellen die Aufklärung solcher Probleme bewusst verhindern.

641 **Die bisherigen staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung des Rechtsextremismus**

642 Haben Rechtsextremist*innen Zugang zu Waffen, werden rechte Terrorakte wie die NSU-
643 Morde, Halle oder Hanau erst möglich. Zwar hat sich der Verfassungsschutz die Entwaffnung
644 der Reichsbürger*innenszene zum Ziel gesetzt und bis 2021 1050 Reichsbürger*innen die
645 Waffenerlaubnis entzogen. Allerdings bedeutet ein Entzug der Waffenerlaubnis nicht, dass
646 weniger Waffen in Umlauf sind. Von den ca. 20.000 zur Szene gehörenden
647 Reichsbürger*innen verfügen mindestens 500 Reichsbürger*innen nach wie vor über Waffen,
648 2100 gelten als gewaltorientiert.

649 Seit 2017 werden alle Bundeswehranwärter*innen, die an Kriegswaffen ausgebildet werden
650 sollen, sicherheitsüberprüft. Diese Einstiegsüberprüfung geht über die Angaben im
651 polizeilichen Führungszeugnis hinaus und nimmt in den Blick, ob jemand strafrechtlich in
652 Erscheinung getreten ist, oder ob es Hinweise auf Rechtsextremismus oder

653 Gewaltorientierung gibt. Erst seit Oktober 2022 gibt es eine erweiterte Überprüfung für
654 Spezialkräfte.

655 Dass die Razzia am 7. Dezember 2022 geglückt ist und Gewalttaten verhindert werden
656 konnten, ist ein positives Signal für die Terrorismusprävention. Die Koordination zwischen
657 verschiedenen Behörden, z.B. des Bundeskriminalamts, der Landeskriminalämter, des
658 Verfassungsschutzes und des militärischen Abschirmdienstes scheint funktioniert zu haben.
659 Die Instrumente der wehrhaften Demokratie sind also durchaus in der Lage, sich der Gefahr
660 des Rechtsextremismus zu stellen.

661 Allerdings wird das Problem oft nur symptomatisch behandelt und nicht an den Wurzeln
662 gepackt. Deutschlandweit sind über 600 per Haftbefehl gesuchte Rechtsextremist*innen
663 untergetaucht, 87 davon werden wegen Gewaltdelikten gesucht. In den letzten Jahren ging
664 der Staat durch Razzien in den Misch-Szenen verstärkt gegen Rechtsextremist*innen vor und
665 entzieht Reichsbürger*inne zunehmend Waffen. Dass diese Waffen jedoch teilweise aus der
666 Bundeswehr oder der Polizei selbst kommen, bleibt ein großes Problem. Nach wie vor gibt es
667 in vielen Bundesländern keine unabhängige Meldestelle für Rechtsextremismus in der Polizei
668 oder in der Bundeswehr. Trotz den sich häufenden Meldungen über rechtsextremistische
669 Chatgruppen oder Parolen bleibt eine gezielte und effektive Aufklärung aus. Der
670 intransparente und inkonsequente Vorgang mit Rechtsextremismus in der Polizei, der
671 Bundeswehr oder der Justiz entzieht personifizierter Staatsgewalt die demokratische
672 Kontrolle. Die weitreichenden Eingriffsbefugnisse u.a. von Polizeikräften machen eine
673 umfassende Rechtsextremismusaufklärung umso erforderlicher.

674 Die Basis aller Maßnahmen gegen Rechtsextremismus ist eine ausreichende Datenlage. Der
675 ehemalige CSU-Innenminister Horst Seehofer verhinderte jahrelang eine umfangreiche Studie
676 über Rassismus und Rechtsextremismus innerhalb der Polizei. Dabei ist eine solche Studie,
677 die Daten über rechtsextreme Tendenzen bei Angehörigen von Polizei, Bundeswehr und
678 anderer Behörden sammelt, unerlässlich, um die Ausmaße des Problems sichtbar zu machen
679 und adäquate Maßnahmen zu ergreifen. Eine solche Studie hat die Ampelkoalition im April
680 2021 schließlich auf den Weg gebracht und dafür 800 000 Euro im Bundeshaushalt zur
681 Verfügung gestellt. Sie soll aufklären, wie weitverbreitet rassistische Einstellungen und
682 verfassungsfeindliche Netzwerke in den deutschen Sicherheitsbehörden sind.

683 **Lösungsstrategien und Forderungen**

684 Die Ampelkoalition möchte gem. dem Koalitionsvertrag den Kampf gegen Rechtsextremismus
685 intensivieren. Bereits die vorherige Bundesregierung verabschiedete 2020 einen
686 Maßnahmenkatalog gegen Rechtsextremismus für den Zeitraum von 2021-2024, damals als
687 Reaktion auf den rechtsterroristischen Anschlag von Hanau. Dabei lag der Fokus auf der

688 Ausweitung der Befugnisse des Verfassungsschutzes und der Förderung demokratischer
689 Programme. Dass es dabei nicht bleiben kann, hat die Ampelkoalition erkannt und formuliert
690 eine Gesamtstrategie „auf nationaler und europäischer Ebene aus Prävention,
691 Deradikalisierung und effektiver Gefahrenabwehr“. Insbesondere soll politisch motivierte
692 Kriminalität, insbesondere in Hinblick auf frauen- und queerfeindliche Hasskriminalität besser
693 erfasst werden. Die Aufarbeitung des NSU-Komplexes möchte die Bundesregierung mit einem
694 Archiv zu Rechtsterrorismus gemeinsam mit den Ländern voranbringen. Diese Maßnahmen
695 sind zum großen Teil nötig und sinnvoll. Sie gehen allerdings nicht weit genug, um
696 Rechtsextremismus in staatlichen Stellen effektiv zu verhindern und aufzuklären. Dazu braucht
697 es unter anderem unabhängige Meldestellen, an die sich Polizeikräfte oder Angehörige der
698 Bundeswehr (anonym) wenden können, wenn sie Rechtsextremismus in den eigenen Reihen
699 bemerken. Diese Meldestellen müssen die Autorität besitzen, Disziplinarmaßnahmen
700 einzuleiten. Dafür ist dringend erforderlich, dass alle polizeilichen Behörden, der
701 Verfassungsschutz und die Bundeswehr ressourcenmäßig so aufgestellt sind, dass eine
702 Kontrollstelle effektiv arbeiten kann. Der Gesetzentwurf zur Beschleunigung von
703 Disziplinarverfahren, der aktuell im Kabinett debattiert wird, kann dazu beitragen, Feind*innen
704 der Verfassung schneller aus dem öffentlichen Dienst zu entfernen.

705 Die bereits erfolgenden Hintergrundüberprüfungen bei Anwärter*innen der Bundeswehr und
706 der Polizei müssen intensiviert und auf alle Polizeibehörden ausgeweitet werden. Ebenso ist
707 eine regelmäßige Überprüfung notwendig, da eine Radikalisierung auch im späteren Dienst
708 erfolgen kann. Dazu könnte z.B. ein Mentoring-Programm beitragen, durch das
709 Nachwuchskräfte auch nach ihrer Ausbildung im Auge behalten werden können. Mehr
710 Ressourcen für das Bundesamt für Verfassungsschutz bedeuten zudem nicht, dass die
711 Verstrickung von Behörden und Amtsträger*innen in rechtsextremistische Gewalttaten (z.B.
712 des NSU) lückenlos aufgeklärt werden. In diesem Zuge muss der Kampf gegen den
713 Rechtsextremismus zur obersten Priorität erklärt werden. Wir fordern daher ein Ende der
714 Vertuschung staatlicher Verstrickungen durch Veröffentlichung von NSU-Akten (nicht nur
715 durch Leaks) und ein ehrliches Bemühen, rechte Terrorakte vollständig aufzuklären und die
716 Beteiligten zur Verantwortung zu ziehen.

717 Die Radikalisierung rechter Gruppen geschieht oft in sozialen Netzwerken wie Facebook oder
718 durch Messenger-Dienste wie Telegram. Gerade bei Telegram ist die Betreiberfirma für
719 deutsche Behörden kaum greifbar. Wenn ein solches Unternehmen in Deutschland bzw. der
720 Europäischen Union seine Dienste zur Verfügung stellt und damit Profite erwirtschaftet, muss
721 eine effektive Meldung verfassungswidriger Inhalte durch die Betreiberfirmen sichergestellt
722 werden. Dazu braucht es schärfere Maßnahmen, wie höhere Bußgelder oder das Verbot von
723 Werbe-Nachrichten in Kanälen, die einer solchen Meldepflicht nicht nachkommen. Soziale

724 Netzwerke sind keine rechtsfreien Räume. Wer dort zu Straftaten aufruft, Hassrede oder
725 Volksverhetzung betreibt, muss strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden. Nur so
726 kann verhindert werden, dass eine Vernetzung rechter Gruppe erfolgt. Die Taskforce zu
727 Telegram beim Bundeskriminalamt, die Tatverdächtige identifizieren und strafrechtlich
728 verfolgen soll, ist ein Schritt in die richtige Richtung. Die Meldepflicht von Straftaten durch
729 soziale Netzwerke an das BKA gem. dem Netzwerkdurchsetzungsgesetz ist zur Zeit aufgrund
730 von Klagen seitens der Plattformen ausgesetzt. Es bleibt abzuwarten, ob die Gerichte diesen
731 wichtigen Bestandteil der Rechtsextremismusprävention aufrechterhalten.

732 Die Razzia im Dezember 2022 hat beispielhaft gezeigt, dass Reichsbürger*innen und ihre
733 Unterstützer*innen über eine große Zahl an Waffen verfügen. Auch der Täter des rassistischen
734 Anschlags von Hanau 2020 oder von Halle 2021 hatten Waffen zu Verfügung, mit denen diese
735 Taten begangen werden konnten. Die Forderung von Innenministerin Nancy Faeser und der
736 Gewerkschaft der Polizei (GdP) nach einer Verschärfung des Waffenrechts muss in die Tat
737 umgesetzt werden – insbesondere muss der Privatbesitz von halbautomatischen
738 Schusswaffen verboten werden. Immerhin gibt es in Deutschland ca. eine Million private
739 Waffenbesitzer. Verfassungsschutzbehörden müssen nachrichtendienstlich gewonnene
740 Erkenntnisse mit den Waffenbehörden teilen dürfen, damit diese Rechtsextremist*innen die
741 Waffenerlaubnis versagen oder entziehen können. Daneben muss der Schwarzmarkt für
742 Waffen effektiver bekämpft werden.

743 Weiterhin muss die öffentliche Kontrolle von Sicherheitsbehörden ausgeweitet werden. Diese
744 sind im Dienst der **gesamten** Gesellschaft tätig. Daher müssen FINTA, BIPOC, queere
745 Menschen und Menschen mit Migrationsgeschichte in Sicherheitsbehörden, der Polizei und
746 der Bundeswehr gefördert und häufiger eingestellt werden. Staatliche Behörden, deren
747 Besetzung von der Zusammensetzung der Gesellschaft erheblich abweicht, büßen an ihrer
748 demokratischen Legitimation und am Vertrauen der Gesellschaft ein.

749 Der letzte Absatz dieses Antrags soll ein Appell an alle demokratischen Kräfte in der
750 Gesellschaft sein, klare Kante gegen Rechtsextremismus zu zeigen. Viele Politiker*innen, vor
751 allem auf kommunaler Ebene, sind rechtsextremistischen Angriffen und Bedrohungen oft
752 schutzlos ausgesetzt. Der Mord am Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke 2019 ist
753 ein mahnendes Beispiel dafür. Jedoch wird die Gefahr, die der Rechtsextremismus darstellt,
754 durch konservative Medien heruntergespielt. Der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz brauchte
755 Tage, um sich zur Razzia gegen die „Patriotische Union“ zu äußern. Es ist diese
756 Gleichgültigkeit, das „Gewähren lassen“, dass die Demokratie offen ihren Feind*innen
757 ausliefert. Die Sicherheitsbehörden können nicht allein den Kampf gegen Rechtsextremismus
758 führen – dazu braucht es alle Demokrat*innen. So zum Beispiel gibt es keine Rechtfertigung

- 759 für eine Kooperation mit der AfD, egal ob in den Landtagen, dem Bundestag oder Stadträten.
- 760 Die Brandmauer muss fest stehen. Für uns ist klar: Kein Fußbreit dem Faschismus!

761 **A 3: Wider die Ökonomisierung! – Wir brauchen gute**
762 **Arbeitsbedingungen in der Kinderpflege**
763

764 **Kinderintensivstationen in der Krise**

765 Die medizinische Versorgung von Kindern ist in Deutschland so schwierig wie lange nicht
766 mehr. Nach der Corona Pandemie haben die Grippewelle sowie das RS-Virus die Kliniken,
767 sowie medizinisches Personal voll im Griff. Gerade das RS-Virus als akute
768 Atemwegserkrankung stellt für Frühgeborene, Säuglinge und Kleinkinder eine starke
769 Bedrohung des Lebens dar. Durch geschlossene Kitas und Schulen während der
770 pandemischen Lage, haben sich die Infektionen nachgelagert und treten nun konzentriert auf.

771 Das Problem liegt hauptsächlich darin, dass Kinderkliniken sowie Kinderintensivstationen
772 schlicht zu wenig Pflegepersonal haben, um mit der Flut an neuen Krankheitsfällen umgehen
773 zu können. Das führt dazu, dass, laut einer Umfrage der DIVI, rund 40% der freien Betten nicht
774 belegt werden können. Jede zweite Klinik gab Ende November an, dass in den vergangenen
775 24 Stunden mindestens ein Kind trotz akuter Bedrohungslage nicht auf die
776 Kinderintensivstation aufgenommen werden konnte. Die Notfalllösung sieht so aus, dass viele
777 dieser Kinder auf Normalstationen beatmet werden, obwohl sie eigentlich auf Intensivstationen
778 behandelt werden müssten.

779 Die Versorgungssituation ist inzwischen so prekär, dass das Leben der betroffenen Kinder auf
780 dem Spiel steht. Die Kapazitäten der Kinderkliniken sind schon bei weitem überschritten.
781 Schwerkranke Kinder müssen in vielen Fällen mehrere 100 Kilometer in andere Kliniken
782 gebracht werden. Dies ist eine konkrete Mehrbelastung für das ohnehin schon überarbeitete
783 Personal in Zeiten chronischer Personalknappheit, da freie Plätze oft mehrere Stunden
784 gesucht werden müssen. Die Verlegung in weit entfernte Kliniken ist auch für die meisten
785 Eltern nicht zu stemmen. Ökonomische Schwierigkeiten, Zeitmangel und fehlende
786 Fortbewegungsmöglichkeiten machen es für viele unmöglich, ihr Kind zu besuchen.

787 Wir als Jusos sind in der Pflicht, hier zu handeln!

788 **Gegen Ökonomisierung und Ausbeutung**

789 Der Hauptgrund für die massive Notlage auf den Kinderstationen ist der Personalmangel. In
790 der Kindermedizin fehlen besonders viele Pflegefachpersonen. Das führt dazu, dass zurzeit in
791 vielen Krankenhäusern Betten gesperrt sind oder ganze Stationen abgemeldet werden
792 müssen. Der Pflegeberuf ist vor allem wegen der hohen körperlichen und psychischen
793 Belastung für viele Menschen unattraktiv. Pfleger*innen haben es mit wechselnden Schichten
794 zu tun, sie müssen viel Verantwortung tragen und emotional fordernde Beziehungsarbeit
795 leisten. Gesellschaftlich wird ihre Arbeit wenig wertgeschätzt und die Gehälter sind trotz der

796 anspruchsvollen Bedingungen eher gering. Pflegekräfte sind im Vergleich zu vielen anderen
797 Berufstätigen überdurchschnittlich oft krank und frühverrentet. Die personellen Ausfälle führen
798 wiederum zu weiterer Arbeitsbelastung für die übrigen Pflegekräfte – ein "Teufelskreis", wie
799 es im Pflegereport heißt. Immer mehr beruflich Pflegende verlassen den Beruf. Das Einsetzen
800 von Personal des Sanitätsdienstes der Bundeswehr während der Hochzeit der Corona-Krise
801 hat gezeigt, dass Kapazitäten bei großen Herausforderungen bereitstehen. Die Situation der
802 Kinderpflege ist ebenso eine Herausforderung, weswegen für die Einsetzung schnellstmöglich
803 die Weichen gestellt werden sollten, bis die akute Situation bewältigt ist.

804 2003 wurde das Fallpauschalensystem (Diagnosis Related Groups, DRGs) eingeführt. Das
805 Konzept dahinter: Die Krankenhäuser erhalten einen festen Betrag pro Patient mit einer
806 bestimmten Diagnose. Die Abrechnung mittels Fallpauschale benachteiligt die Medizin für
807 Kinder. Das liegt unter anderem daran, dass die hohe Notfallquote in der Kinder- und
808 Jugendmedizin (ca. 80 % der stationären Aufnahmen) eine aufwendige Bereitschaft von
809 Struktur, Ausstattung und Personal erfordert. In einer Kinderklinik gibt es enorme
810 Schwankungen bei der Belegung und anders als in der Erwachsenenmedizin gibt es hier kaum
811 geplante Krankenhausaufenthalte. So müssen besonders viele Kinder im Herbst und Winter,
812 wenn Atemwegserkrankungen verbreitet sind, stationär behandelt werden. Das Personal auf
813 den Stationen muss aber das ganze Jahr durchfinanziert werden. Die personellen
814 Vorhaltekosten sind im Fallpauschalensystem nicht abgebildet. Hinzu kommt, dass
815 Behandlungen von Kindern häufig zeit- und personalintensiver sind als die von Erwachsenen.
816 Auch dieser Aspekt wird im Fallpauschalensystem nicht berücksichtigt. Die Folge:
817 Kinderkliniken haben höhere Kosten- bei gleichen Einnahmen.

818 Mit der Einführung von Fallpauschalen in Deutschland ist die Zahl der Kinderkliniken um ein
819 Fünftel und die Zahl der Betten um ein Drittel gesunken. Dieser Rückgang geht nicht etwa auf
820 weniger Bedarf zurück, denn im gleichen Zeitraum stiegen die Fallzahlen von durchschnittlich
821 900.000 behandelten Kindern und Jugendlichen im Jahr auf mehr als 1 Million an. Die Folge:
822 Immer öfter werden Behandlungen verschoben oder kranke Kinder auf andere Kliniken
823 verwiesen. Dabei ist das Ziel der wohnortnahen Behandlung gerade für Familien und Kinder
824 immens wichtig.

825 **Deshalb fordern wir:**

- 826 • Die Entsendung medizinischen Personals des Sanitätsdienstes der Bundeswehr, oder
827 von Rettungsdiensten in die Kinderkliniken, um akut Abhilfe zu schaffen
828
- 829 • Weniger bürokratischen Aufwand: Pflegekräfte sollten nur das Notwendigste
830 dokumentieren müssen und sich ansonsten auf die Pflege konzentrieren können

831

832 • Optimierung der Arbeitsbedingungen auf den Kinderstationen

833

834 • Auszahlung von fairen Löhnen

835

836 • Eine ausreichende personelle Infrastruktur

837

838 • Migration von Pflegekräften aus dem Ausland erleichtern, insbesondere die
839 Entbürokratisierung der Anerkennung eines entsprechenden Abschlusses im Bereich
840 der Pflege

841

842 • Eine Ersetzung des Fallpauschalensystems: Die Behandlung von Patient*innen sollte
843 nicht von ökonomischen Überlegungen bestimmt werden

844

845 • Reform der gesamten Finanzierung im Gesundheitssystem: die vollständige
846 Übernahme der Investitionskosten in freigemeinnützigen und öffentlichen Kranken-
847 und Pflegeeinrichtungen durch die Länder. Um das zu ermöglichen, fordern wir die
848 Überarbeitung der Förderkriterien im Krankenhausfinanzierungsgesetz. Im Zentrum für
849 die Förderbarkeit müssen die Kriterien Versorgungsqualität und Arbeitsbedingungen
850 der Beschäftigten stehen

851

852 • Kliniken in öffentliche Hand geben: Kliniken dürfen nicht durch private Unternehmen
853 gewinnorientiert betrieben werden, sondern gehören in öffentliches Eigentum und
854 müssen entsprechend der Bedürfnisse ausfinanziert werden

855

856 • Demokratisierung von Kliniken: Medizinisches Personal soll Entscheidungen treffen,
857 um eine bestmögliche Versorgung fernab von ökonomischer Motivation
858 sicherzustellen

859 **A 4: Endlich eine HIV-PrEP-Berechtigung für alle – im Kampf gegen** 860 **AIDS**

861

862 Sexuell übertragbare Krankheiten oder sogenannte Geschlechtskrankheiten sind trotz
863 weitreichender Forschung ein immer noch schwerwiegendes gesundheitliches Problem.
864 Ursache davon sind eben nicht fehlende medizinische Möglichkeiten gegen diese
865 Erkrankungen vorzugehen. Nein, es sind mangelnde Aufklärung, Stigmatisierung, finanzielle
866 und moralische Hürden. Eine der noch viel zu sehr verbreiteten sexuell übertragbare
867 Krankheiten ist die durch das übertragene HI-Virus ausgelöste Erkrankung AIDS. Gleichzeitig
868 besteht ein sehr effektives und wichtiges Mittel, um die weitere Verbreitung gegen diese
869 Erkrankung zu bekämpfen: die HIV-Prä-Expositions-Prophylaxe.

870 **Die HIV-Prä-Expositions-Prophylaxe (HIV-PrEP)**

871 Die HIV-Prä-Expositions-Prophylaxe ist ein Medikament, mit dem sich HIV-negative Menschen
872 vor der Infektion mit HIV schützen können. Sie gilt als Safer-Sex-Methode, schützt aber nicht
873 vor weiteren Geschlechtskrankheiten, ersetzt also nicht Kondome oder Oralschutztücher.
874 Durch die regelmäßige Einnahme des Medikaments sorgt für eine notwendige Konzentration
875 der beiden Wirkstoffe (Tenofovir, Emtricitabin) in Blut und Schleimhautzellen (bspw. im Darm
876 oder der Vagina). Bei einem Kontakt mit den Körperflüssigkeiten einer HIV-positiven und
877 infektiösen Person verhindert diese die Vermehrung der HI-Viren in den Schleimhäuten und
878 sorgt damit für einen Schutz vor einer Infektion. Die Schutzwirkung ist bei regelmäßiger
879 Einnahme erheblich. Beim Zwei-Wirkstoff-Präparat senkt das Medikament das Infektionsrisiko
880 um 90 %. Zudem ist eine Resistenz der HI-Viren extrem selten. Die Wirkstoffe können
881 allerdings zu schwerwiegenden Nebenwirkungen führen, einschließlich der Verschlechterung
882 der Nierenfunktion und Verringerung der Knochendichte. Dies macht wiederkehrende
883 Blutuntersuchungen notwendig, je nach Risikofaktoren alle drei bis zwölf Monate. Zusätzlich
884 sind Untersuchungen auf HIV, weitere Geschlechtskrankheiten und Hepatitis B notwendig. All
885 diese Untersuchungen sind mit entsprechenden Kosten verbunden.

886 **Aktuelle Regelungslage**

887 Seit dem 01. September 2019 werden die HIV-PrEP und notwendige Begleituntersuchungen
888 für Menschen mit erhöhtem HIV-Ansteckungsrisiko von den gesetzlichen Krankenkassen
889 übernommen, abweichende Regelungen treffen private Krankenversicherungen. Dies war ein
890 langerkämpfter und erster richtiger Schritt zur Verbesserung der Versorgungslage und zur
891 Bekämpfung von AIDS. Jedoch werden die Medikamente werden lediglich von bestimmten
892 Ärzt*innen verschrieben und die Kostenübernahme gilt nicht für alle Menschen. Die *Deutsch-*
893 *Österreichische PrEP-Leitlinie* definiert die Kategorie der Menschen mit erhöhtem
894 substanziellem HIV-Risiko wie folgt: Die erste Gruppe sind Männer, die Sex mit Männern

895 haben (MSM), und trans* Personen, die in den letzten drei bis sechs Monaten Analverkehr
896 ohne Kondom hatten und/oder voraussichtlich in den nächsten Monaten Analverkehr ohne
897 Kondom haben werden und/oder in den letzten zwölf Monaten eine Geschlechtskrankheit
898 hatten. Die zweite Gruppe bilden Partner*innen von Menschen mit HIV, die keine HIV-Therapie
899 machen, bei denen die HIV-Therapie nicht richtig wirkt oder bei denen die HIV-Therapie noch
900 nicht mindestens sechs Monate lang wirkt. Die dritte Gruppe stellen Menschen, die Sex ohne
901 Kondom mit Partner*innen haben, bei denen eine undiagnostizierte HIV-Infektion
902 wahrscheinlich ist. Bei der vierten Gruppe handelt es sich um Drogen injizierende Personen,
903 die keine sterilen Spritzbestecke verwenden.

904 **Einteilung in eine Hochrisikogruppe und Kosten**

905 Menschen, welche nicht in diese Kategorie fallen, müssen die Kosten des HIV-PrEP-
906 Medikaments, welche sich auf 40-80€ monatlich belaufen, sowie die Begleituntersuchungen
907 selbst tragen. Summen die viele Menschen sich nicht leisten können. Doch wie konstruiert
908 sich diese Einteilung? Wer ist damit abgedeckt? Und wer wenig überraschenderweise in der
909 patriarchalen Gesellschaft nicht?

910 Deutlich zeigt sich das homophobe Erbe der Stigmatisierung von AIDS als Seuche von
911 homosexuellen Männern. Sie basiert auf der Idee es handle sich um eine „Schwulenseuche“
912 und nicht als gesamtgesellschaftliches Problem. Die Bildung der vorgestellten Kategorie der
913 HIV-Hochrisikogruppe geht von einem Infektionsmonopol bei der sog. Gruppe Männer, die
914 Sex mit Männern (MSM) haben, welche sich u.a. auch in der Blutspendenbeschränkung
915 wiederfindet. Damit folgt sie der immer noch andauernden Stigmatisierung der AIDS-
916 Erkrankung im Zusammenhang mit schwulen Männern und sorgt für eine Ausgrenzung aus
917 der Gesellschaft.

918 Insgesamt müssen Menschen, welche sich die HIV-PrEP verschreiben lassen, sich häufig
919 einer moralischen Verurteilung von Ärzt*innen und auch außerhalb des Behandlungszimmers
920 aussetzen, wenngleich das einzige Ziel ist, ein verantwortungsbewusstes und freies
921 Sexualleben zu führen. Zu sehr ist mit der Einnahme der HIV-PrEP ein hohes und risikoreiches
922 sexuelles Aktivitätslevel mit zahlreichen Sexualpartner*innen verbunden, welches zur
923 Stigmatisierung der einnehmenden Personen führt. Diese moralische Verurteilung trifft Frauen
924 insbesondere. Der weitgehende Ausschluss von Frauen aus der HIV-Hochrisikogruppe beruht
925 mit auf der sexistischen Annahme, dass das Sexualleben von Frauen derart gering ist, dass
926 ein Kostenübernahme durch die Krankenkassen der HIV-PrEP nicht gerechtfertigt ist. Wieder
927 einmal trifft hier die patriarchale Gesellschaft Urteile über die „richtige“ Geschlechterrolle von
928 Frauen. Die Kontrolle von Frauen über ihre Sexualität und moralischer Bewertung steht im
929 Zeichen jahrhunderterlanger patriarchaler Regulierung und Machtstabilisierung und muss
930 daher auf allen Ebenen bekämpft und aufgelöst werden. Die Möglichkeit ein selbstbestimmtes

931 Leben zu führen, definiert sich im feministischen Kampf auch zentral über die Möglichkeit ein
932 selbstbestimmtes Sexualleben zu führen. Sex und Macht sind unweigerlich miteinander
933 verbunden. Macht über den eigenen Körper bestimmen oder nicht bestimmen zu können. Der
934 freie Zugang zu Verhütungsmitteln ist damit ein wichtiges Element die bisherige
935 Machtverteilung zu verändern. Damit dies möglich ist und auch nicht von finanziellen Hürden
936 verhindert wird, braucht es eine diskriminierungsfreie und kostenlose Versorgung von
937 Verhütungsmitteln und Mitteln zum Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten wie der HIV-
938 PrEP.

939 Schließlich basiert geteilte Kostenübernahme auf einem profitorientierten kapitalistischen
940 unmenschlichen Gesundheitssystem, welches Gesundheit und deren Versorgung
941 kommerzialisiert und zu einem Produkt gemacht hat. Wie in anderen Anträgen bereits
942 beschlossen, möchten wir auch hier noch einmal unsere Forderung nach einem klassenlosen,
943 diskriminierungsfreien und antikapitalistischen Gesundheitswesen bekräftigen. Auf globaler
944 Ebene muss Deutschland seiner Verantwortung gerecht werden und Mittel wie die HIV-PrEP
945 in Staaten mit weit geringerer Versorgungslage verteilen. Gleichzeitig sollte die
946 Bundesregierung im solidarischen Kampf gegen den Gesundheitskapitalismus auf eine
947 Öffnung der Wirkstoffpatente hinwirken, um die Preise und Produktionsbeschränkungen zu
948 verringern.

949 Die aktuelle Regelung schließt strukturell Menschen von einer wichtigen
950 Gesundheitsversorgung aus. Dies kann und darf nicht so bleiben. Erneut ist die Frage von
951 einer entsprechenden gesundheitlichen Versorgung abhängig von persönlichen und
952 finanziellen Ressourcen und Geschlecht. Daher fordern wir eine Übernahme der HIV-PrEP-
953 Medikamente sowie der notwendigen Begleituntersuchungen durch die Krankenkassen, und
954 zwar unabhängig von Geschlecht und Lebensentwurf.

955 **Schwerpunktpraxen**

956 Als erschwerende Zugangsbeschränkung zu den Kosten kommt noch hinzu, dass die HIV-
957 PrEP nur von bestimmten Ärzt*innen verschrieben wird. Dabei handelt es in der Regel um
958 fachspezifische Praxen im Bereich Infektiologie. Die *Deutsche Arbeitsgemeinschaft*
959 *niedergelassener Ärzte in der Versorgung HIV-Infizierter e.V.* (dagnä) verzeichnet
960 deutschlandweit lediglich 97 entsprechende Praxen, davon 38 in Köln und Berlin. Wenige
961 Praxen bedeuten wenige Termine und eine mangelnde Versorgung. Bereits vor der Reform
962 2019 führten die spezialisierten Praxen lange Wartelisten. Zusätzlich sind diese in der Regel
963 in städtischen Ballungsgebieten angesiedelt, wodurch für ländlich lebende Menschen der
964 Zugang durch lange Anfahrtswege und damit verbundenen zeitlichen und finanziellen Kosten
965 abermals erschwert wird. Der Zugang zu Fachärzt*innen ist auch für Menschen mit
966 beschränktem Bewegungsradius ein Hindernis. Eine Behinderung oder eine durch fehlenden

967 Aufenthaltsstatus bedingte Residenzpflicht bzw. Gemeindepflicht verhindern zum Teil
968 vollständig eine entsprechende Beratung und Versorgung. Die grundsätzlich prekäre
969 Gesundheitsversorgung für Menschen in Einrichtungen für Geflüchtete und oder mit
970 ungeklärten Aufenthaltsstatus verschlimmert sich durch den begrenzten Zugang verstärkt. Aus
971 diesen Gründen muss zukünftig eine Beratungsgespräch, sowie die Verschreibung durch
972 Hausärzt*innen stattfinden können. Entsprechende Weiterbildungen sollten ausgearbeitet und
973 angeboten werden. Durch die veränderte Regelung könnten die spezialisierten Infektiologie-
974 Praxen entlastet werden und sich auf die Versorgung der HIV-positiven Patient*innen
975 konzentrieren. Im Zusammenhang muss eine ebenfalls flächendeckende Versorgung mit dem
976 HIV-PrEP-Medikamenten in Apotheken gewährleistet sein.

977 **Aufklärung über sexuell übertragbare Krankheiten**

978 Die patriarchalen Strukturen unserer Gesellschaft zeigen sich abermals im Gesundheitswesen
979 durch eine mangelhafte Aufklärung über sexuell übertragbare Krankheiten und die Vielfalt an
980 Sexualität und Beziehungsmodellen. Ähnlich wie Aufklärung über Verhütung, aber genauso
981 die typischen Symptome eines Herzinfarkts bei Frauen, fehlt es an Aufklärung und dem
982 Zugang zu Informationen beim Thema HIV-PrEP. Die Verteilung von Ressourcen und
983 Privilegien spielt hier eine entscheidende Rolle und führt dazu, dass die Teile der Gesellschaft,
984 welche von struktureller Diskriminierung betroffen sind, grundlegende Informationen nicht
985 erhalten und deutlich häufiger erkranken.

986 Hinsichtlich der Aufklärung spielt die Sexualerziehung in den Schulen eine zentrale Rolle.
987 Diese beschränkt sich erschreckenderweise immer noch zu sehr auf den Prozess biologischer
988 Reproduktion und nimmt eine primär cis-hetero männliche Perspektive ein. Die breite
989 Bandweite von unterschiedlichen sexuellen Identitäten und Orientierungen, Lust, Aufklärung
990 über sexuell übertragbare Krankheiten, patriarchale Strukturen und Konsens kommen zu
991 wenig oder gar nicht vor. Sexualerziehung muss feministisch neugedacht und reformiert
992 werden. Gerade vor dem Hintergrund von finanziellen Ungleichheiten in der Gesellschaft muss
993 feministische Gesundheitsbildung zum Pflichtprogramm in der Schule werden.
994 Einkommensschwache Haushalte haben oft nicht Möglichkeit sich selbstständig und
995 ausreichend über diese Themen zu informieren und können oft diese Aufklärungsarbeit nicht
996 leisten. Sei es wegen Krankheit, schwierigen Familienverhältnissen oder Arbeitszeiten. Hier
997 muss der Staat die Aufklärung gesamtgesellschaftlich übernehmen. Gesamtgesellschaftlich
998 muss auch weiter gegen die starke Stigmatisierung von AIDS gearbeitet werden.

999 Wissen über Körper, sexuelle Orientierungen und Identitäten und sexuell übertragbare
1000 Krankheiten gibt Handlungsfähigkeit und mehr Wissen zum selbstbestimmten Leben. Eine
1001 Handlungsfähigkeit die insbesondere Menschen brauchen, welche von struktureller
1002 Diskriminierung betroffen sind.

1003 **gender data gap und die Gesundheitsforschung**

1004 Abschließend ist erneut auf die patriarchalen und diskriminierenden Strukturen des
1005 Gesundheitswesens aufmerksam zu machen. Deutlich tritt auch im Zusammenhang mit den
1006 Nebenwirkungen der HIV-PrEP die sog. *gender data gap* hervor. Diese entsteht durch die
1007 grundlegende Ausrichtung von Forschung und Strukturen auf Männer. Die *gender data gap*
1008 hat lebensentscheidende Einflüsse. Entweder geht es um zu große Crash-Dummies in
1009 Fahrzeugen, welche an den durchschnittlichen männlichen Körper konstruiert sind oder wenn
1010 es um die typischen Anzeichen eines Herzinfarkts geht. Fast in jeder Krankenhausserie findet
1011 sich die Szene eines älteren Mannes welcher Schmerzen im Arm hat und daraufhin
1012 schnellstmöglich behandelt wird. Bei Frauen findet kündigt ein Herzinfarkt durch
1013 Bauchschmerzen an. Genauso findet diese sich in Studien für Medikamente. So wurden auch
1014 die meisten Studien der HIV-PrEP an Männern durchgeführt. Infolgedessen fehlen wichtige
1015 Informationen über die Wirkungen des Medikaments. Die *gender data gap* muss geschlossen
1016 werden. Für die Gesundheitsforschung bedeutet dies, dass der gesamte Forschungsprozess
1017 und -strukturen divers ausgestaltet werden muss. Forschende und Forschungsobjekte
1018 müssen dürfen nicht mehr hauptsächlich von cis-hetero Männern gestellt werden.

1019 **Forderungen:**

1020 Gesundheitsversorgung darf nicht diskriminierend sein. Die selbstbestimmte Entscheidung
1021 über das eigene Sexualleben muss frei getroffen werden können und dafür braucht es die
1022 gleichen Zugänge, die gleichen Möglichkeiten. Daher fordern wir:

- 1023 - Gesamtgesellschaftliche staatliche Aufklärungskampagnen gegen die Stigmatisierung
1024 von HIV/AIDS und Mitteln zur Verhütung und Safer-Sex.
- 1025 - Eine zeitgemäße und feministische Reformierung der Sexualerziehung in der Schule
1026 mit Fokus auf die Diversität der Menschen und Gesundheitsbildung
- 1027 - Vollkostenübernahme durch Krankenkassen von Mitteln zur Verhütung und zum Safer-
1028 Sex. Darunter zählen neben dem Kondom, genauso auch Oralschutztücher und
1029 Medikamente wie die HIV-PrEP.
- 1030 - Vollkostenübernahme der HIV-PrEP und entsprechender Begleituntersuchungen
1031 unabhängig von Geschlecht und Geldbeutel durch Krankenkassen
- 1032 - Die folgenreichste Anerkennung von Mitteln zur Verhütung und zum Safer-Sex als
1033 grundlegende Gesundheitsversorgung.
- 1034 - Die Einführung einer Beratungs- und Verschreibungsmöglichkeit von HIV-PrEP durch
1035 Hausärzt*innen im Sinne einer barrierearmen Versorgungslage. Entsprechende
1036 Fortbildungen müssen angeboten werden.
- 1037 - Das dringend notwendige Schließen der *gender data gap* in allen Bereichen.

1038 **A 5: Wider die Ökonomisierung der Bildung!**

1039 Bildung ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben. Doch in einer Gesellschaft, die
1040 durch ökonomische Zwänge und soziale Ungleichheiten bestimmt wird, ist auch das Gut
1041 Bildung nicht gerecht verteilt, sondern der soziale Aufstieg durch Bildung wird systematisch
1042 verhindert. Somit wird einem nicht unerheblichen Teil der Gesellschaft Chancen vorenthalten,
1043 sich zu beteiligen. Es ist zudem erschwert, sie an demokratischen Prozessen teilhaben zu
1044 lassen. Als Jusos ist es unser Anspruch, eine Gesellschaft der Freien und Gleichen zu
1045 verwirklichen, weswegen ein offenes und gerechtes Bildungssystem eines unserer
1046 Kernanliegen ist.

1047

1048 Doch können wir beobachten, wie auch das Bildungssystem den ökonomischen Zwängen
1049 unterworfen wird. Insbesondere an Hochschulen ist eine Ökonomisierung der Bildung weit
1050 vorangeschritten. Aber schon im Schulsystem verstärkt sich der Leistungsdruck und Bildung
1051 richtet sich danach aus, dass Menschen und ihre Fähigkeiten daran gemessen werden,
1052 inwieweit sie materiellen Mehrwert schaffen. Bildung und Bildungsmaßnahmen sind der
1053 Verwertbarkeitslogik und Effizienz unterworfen. Konkurrenzdenken zwischen Schüler*innen,
1054 Studierenden, Mitarbeiter*innen an Hochschulen und Professor*innen um die besten Noten,
1055 die besten Studienstandorte und Forschungsgelder bestimmen den Diskurs. Wir rücken also
1056 immer weiter weg von unserem Bildungsideal, das den immateriellen Wert von Bildung für
1057 Individuum und Gesellschaft hochhält.

1058 Insbesondere Hochschulen befinden sich in Konkurrenz zueinander um Drittmittel, das beste
1059 Lehrpersonal, die besten Studierenden und das beste Ranking. Die Qualität der Ausbildung
1060 an einer Hochschule hängt also maßgeblich vom Standort ab, ebenso wie von den finanziellen
1061 Mitteln, die den einzelnen zur Verfügung stehen sowie dem sozio-ökonomischen Hintergrund,
1062 aus dem die Studierenden stammen. Dies hat ebenso einen Einfluss auf den Schulabschluss,
1063 der den Zugang zu einer Hochschule überhaupt erst ermöglicht.

1064

1065 **Private Hochschulen schlagen Kapital aus staatlichem Versagen**

1066 Studienplätze sind knapp und das, obwohl der Andrang und die Leistungsansprüche immer
1067 größer werden. Viele Studierende sehen sich nach ihrem Abitur mit der Realität konfrontiert,
1068 dass ihnen aufgrund des Numerus Clausus die freie Berufswahl verwehrt bleibt. Menschen,
1069 die einen medizinischen oder psychologischen Berufsweg einschlagen möchten, müssen sich
1070 umorientieren, im Ausland studieren oder sich an private Hochschulen wenden. So studierten
1071 im Jahr 2000 noch etwa 25000 Studierende an privaten Hochschulen, so waren es 2021 schon
1072 300.000. Diese Entwicklung muss ein aufweckender Indikator dafür sein, dass

1073 Bildungsgerechtigkeit auf der Kippe steht. Oft sind private Hochschulen für viele die letzte
1074 Möglichkeit, um die von der Gesellschaft und dem Markt auferlegten Erwartungen zu erfüllen,
1075 einen akademischen Abschluss zu erreichen. Man darf sich hier jedoch nicht täuschen lassen,
1076 private Hochschule wie die Fresenius Hochschule erschaffen keineswegs "Elite"-
1077 Absolvent*innen wie es Harvard, St. Gallen und andere Privatuniversitäten tun. Hochschulen,
1078 wie die Fresenius Hochschule, bilden reguläre Arbeitskräfte für den Markt aus, Lehre ist oft
1079 weder kritisch noch am immateriellen Wert von Bildung ausgerichtet. Und dies zu einem hohen
1080 Preis. Oft kostet ein Bachelor an einer privaten Hochschule bis zu 30.000€. Eine Summe, die
1081 von einigen privilegierten Familien stemmbar ist. Für viele Studierende bedeutet dies
1082 allerdings, einen Kredit aufzunehmen und somit direkt verschuldet in das Berufsleben
1083 einzusteigen, wie es in den USA der Fall ist. Private Hochschulen schlagen somit Kapital aus
1084 der Not Studierender. Dies muss zutiefst verurteilt werden, allerdings ist es wichtig, hier einen
1085 Schritt weiterzudenken. Wir müssen uns die Frage stellen, wie es überhaupt zu diesen Lücken
1086 kommen konnte. Sind wir als Staat und Gesellschaft nicht in der Verantwortung, gleiche
1087 Chancen für alle zu schaffen, so dass es erst gar keinen Platz für Marktanbieter gibt, die diese
1088 Lücke aus Profitgier schließen? Die Ökonomisierung der Bildung hat dazu geführt, dass der
1089 Staat seiner Aufgabe für Bildungsgerechtigkeit zu sorgen, nicht nachkommt und somit Platz
1090 geschaffen hat für Institutionen, die Kapital aus Bildung schlagen. Für uns sollte klar sein, dass
1091 der Staat hier versagt und das kapitalistische System unserem Anspruch an ein gerechtes
1092 Bildungssystem konträr gegenübersteht.

1093

1094 **Bildung, aber mit rechtem Zugang**

1095 Der Kampf gegen die Bevorteilung von sozio-ökonomisch bessergestellten Menschen beim
1096 Hochschulzugang, muss eng verknüpft sein mit einer Diskussion um den Numerus Clausus,
1097 Zulassungsverfahren und die Bedeutung von Noten. Bildung für alle bedeutet nämlich auch
1098 darüber zu sprechen, wie ein gerechter Zugang zu Bildung aussehen kann.

1099 Studienplätze werden auf absehbare Zeit in ihrer Zahl begrenzt bleiben, während die Zahl der
1100 Studierenden weiterhin ansteigen wird. Die Antwort können nicht private Hochschulen sein,
1101 sondern ein Ausbau von öffentlich geförderten Hochschulen. Es muss eine Lösung gefunden
1102 werden, wie man einen gerechten Hochschulzugang gestaltet, der all denjenigen ein Studium
1103 ermöglicht, die dieses anstreben. Es kann nicht das Ziel sein, dass sich Studierende enorm
1104 verschulden, bevor sie überhaupt ihren Abschluss erreicht haben.

1105 Das zentrale Mittel des Hochschulzugangs: Der Numerus Clausus. Er wird vielfach kritisch
1106 diskutiert, da Schüler*innen aus akademischen und sozio-ökonomischen Haushalten eine
1107 Bevorzugung erhalten. Sie profitieren von der Unterstützung durch ihre Eltern und können sich

1108 beispielsweise Nachhilfe oder zusätzliches Material leisten. Das Argument, der NC sei
1109 leistungsgerecht, verdeckt die Ungleichheiten der Familien, aber auch Vorurteile bei
1110 Lehrpersonal oder mögliche Nachteile beim Schulstandort. Hier werden insbesondere
1111 Studienbewerber*innen mit Migrationsvorgeschichte oder -hintergrund, aber auch aus sozio-
1112 ökonomisch schlechter gestellten Haushalten strukturell benachteiligt. Als zusätzliche
1113 Faktoren wirken ebenfalls die Unterschiede der Abiturprüfungen der jeweiligen Bundesländer.

1114 Eignungstests und Assessment-Center werden diese Ungleichheit nicht aufheben, denn auch
1115 auf sie kann man sich durch materielle Vorteile oder familiäres Vorwissen vorbereiten. Bildung
1116 für alle, insbesondere ein Vorgehen gegen private Hochschulen, die staatliche Lücken
1117 kapitalistisch ausbeuten, bedeutet, andere Wege der Zulassung zu diskutieren: Beispielsweise
1118 Zulassungsquoten oder Losverfahren. Dies Bedarf einer grundlegenden rechtlichen wie
1119 gerechtigkeitsgeleiteten Auseinandersetzung.

1120

1121 **Bildung darf keine Frage der sozialen Position sein**

1122 Noten, der Numerus Clausus und die damit verbundenen Bildungschancen sind durch eine
1123 Vielzahl an Faktoren determiniert. Der sozioökonomische Hintergrund entscheidet darüber,
1124 welche zusätzlichen Mittel Eltern für Bildung verwenden können. Sei es das Tablet, der
1125 Computer oder Nachhilfelehrer*innen, welche maßgeblich zu besseren Noten beitragen
1126 können. Auch außerschulische Bildungsmöglichkeiten sind davon nicht ausgenommen. Diese
1127 stärken die Allgemeinbildung und das Verständnis für viele geforderte Aufgaben im Lehrplan.
1128 So werden strukturell sozial schlechter gestellte Kinder auch in der Schule benachteiligt. Wenn
1129 Eltern über akademische Abschlüsse verfügen, hilft dies den Kindern nicht nur bei der
1130 Bewältigung von Aufgaben, sondern oft ist dies auch der Grund dafür, den Kindern eine
1131 entsprechende Gymnasial-Empfehlung auszusprechen. Die Chance, dass ein Kind von
1132 Akademiker*innen diese Empfehlung bekommt, ist dreimal größer als bei einem
1133 Arbeiter*innenkind - und das bei den gleichen Noten im Zeugnis. Ebenso führt das
1134 Vorhandensein oder Nichtvorhandensein einer Migrationsvorgeschichte zu bedeutenden
1135 Unterschieden bei den Bildungsmöglichkeiten. Kinder mit Eltern, die mit Sprachbarrieren
1136 konfrontiert sind, erhalten oft weniger Unterstützung zu Hause. Ebenso erfahren sie
1137 Rassismus in der Schule und sehen sich mit Vorurteilen konfrontiert. Menschen mit
1138 Migrationsgeschichte bekommen auch bei vergleichbarem sozio-ökonomischen Status
1139 statistisch schlechtere Noten. Ein klarer Hinweis auf strukturellen Rassismus und darauf, dass
1140 unser Bildungssystem und Lehrkräfte Menschen ungleich behandeln.

1141 Bildung muss universellen Gerechtigkeitsansprüchen genügen, die Ausschluss und
1142 Diskriminierung aufgrund sekundärer Faktoren unmöglich machen. Menschen, die von
1143 diskriminierenden Mustern betroffen sind, stehen vor der Situation, statistisch schlechtere
1144 Noten zu bekommen, einen erschwerten Zugang zu akademischer Bildung zu erhalten, sich
1145 gegen ihren eigentlichen Berufswunsch zu stellen und sich im Ernstfall für eine private
1146 Hochschule entscheiden zu müssen und damit durch Schulden einen erschwerten Start ins
1147 Berufsleben haben. Der Staat hat an dieser Stelle versagt. Wir müssen Bildung und die damit
1148 verbundenen Chancen ganzheitlich betrachten und für Bildungsgerechtigkeit kämpfen. Nur
1149 wenn wir dies tun, können wir Kreisläufe durchbrechen, die Menschen strukturell schlechter
1150 stellen und jungsozialistischen Ansprüchen gerecht werden.